Rhein-Kreis Neuss

rhein kreis neuss

N I E D E R S C H R I F T

über die **5.** Sitzung

des Planungs-, Klimaschutz und Umweltausschusses

(XVII. Wahlperiode)

öffentlicher Teil

Tag der Sitzung:	**09.06.2022**
Ort der Sitzung:	GV, Zentrum, Kreishaus Grevenbroich Kreissitzungssaal (1. Etage) Auf der Schanze 4, 41515 Grevenbroich (Tel. 02181/601-2172) Navigation: www.rkn.nrw/TR814
Beginn der Sitzung:	17:00 Uhr
Ende der Sitzung:	19:18 Uhr
Den Vorsitz führte:	Wolfgang Wappenschmidt

Sitzungsteilnehmer:

• CDU-Fraktion

1. Herr Dr. Harald Freiherr von Canstein
2. Herr Karl Josef Flüchten
3. Frau Sabina Kram
4. Frau Sandra Lohr
5. Herr Bertram Graf von Nesselrode
6. Herr Reimer Schubert — Vertretung für Herrn Richard Streck
7. Herr Wolfgang Wappenschmidt
8. Herr Johann-Andreas Werhahn

• SPD-Fraktion

9. Frau Christina Borggräfe
10. Frau Christa Buers — Vertretung für Herrn Christian Stupp
11. Frau Doris Hugo-Wissemann
12. Herr Leif Eric Lüpertz — Vertretung für Herrn Wolfgang Kaisers
13. Herr Hubert Noehlen — Vertretung für Frau Sonja Kockartz-Müller

• Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

14. Herr Gunnar Dykstra — Vertretung für Herrn Hans Christian Markert
15. Frau Katharina Janetta

16. Frau Annette Kehl
17. Frau Renate Steiner

• FDP-Fraktion

18.	Herr Markus Schumacher	anwesend ab 17.10 Uhr
19.	Herr Tim Tressel	

• Fraktion UWG-Freie Wählergemeinschaft Rhein-Kreis Neuss/ Deutsche Zentrumspartei

20.	Frau Dr. Martina Flick	Vertretung für Herrn Michael Kirbach; anwesend bis 19.03 Uhr

• AfD-Fraktion

21.	Herr Stefan Hrdy	Vertretung für Herrn Michael Nietsch

• Die Kreistagsgruppe

22. Herr Marco Nowak

• Gäste

23. Frau Monika Zimmermann
24. Herr Dr.-Ing. Dietmar Jansen
25. Herr Michael Stevens

• Verwaltung

26. Herr Kreisdirektor Dirk Brügge
27. Herr Dezernent Karsten Mankowsky
28. Herr Dezernent Harald Vieten
29. Frau Ines Willner
30. Herr Marcus Temburg
31. Frau Ines Manolias
32. Frau Ina Grothe
33. Frau Andrea Steins

• Schriftführer

34. Herr Karl-Heinz Olk

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

Punkt	Inhalt	Seite
1.	Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit	3
2.	Verpflichtung von sachkundigen Bürgerinnen und Bürgern als Mitglieder des Planungs-, Klimaschutz- und Umweltausschusses Vorlage: 68/1422/XVII/2022	4
3.	Aufbau eines interkommunalen Hochwasserschutzkonzeptes im Verbandsgebiet des Erftverbandes Vorlage: 68/1423/XVII/2022	4
4.	Vorstellung des Feldhamsterprojekts im Rhein-Kreis Neuss Vorlage: 68/1424/XVII/2022	6
5.	Antrag CDU, FDP, UWG zum Konzept "Stromtonne" (Bioabfallvergärung Witten) Vorlage: 68/1435/XVII/2022	7
6.	Klimaschutzmanagement im Rhein-Kreis Neuss Vorlage: 61/1429/XVII/2022	8
7.	Konzept der Gebäudewirtschaft zur Verwendung der Haushaltsmittel aus dem Klima-Globalbudget Vorlage: 65/1413/XVII/2022	9
8.	Gemeinde Rommerskirchen: 55. Flächennutzungsplan-Änderung "Giller Höfe" Vorlage: 61/1421/XVII/2022	10
9.	Mitteilungen	10
9.1.	Investitionen und Planungen im Bereich der WSAA-Wertstoffsortier- und Abfallbehandlungsanlage am Entsorgungsstandort Neuss-Grefrath Vorlage: 68/1425/XVII/2022	11
10.	Anfragen	11

1. Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit

Protokoll:

Vorsitzender Herr Markert ist verhindert. Der **stellvertretende Vorsitzende, Herr Wappenschmidt,** übernimmt daher den Vorsitz. Er begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäß erfolgte Einladung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Vor Eintritt in die weitere Tagesordnung informiert **stellvertretender Vorsitzender Herr Wappenschmidt** zunächst über zwei vor der Sitzung durchgeführte Informationsveranstaltungen, zunächst auf dem konventionell wirtschaftenden Bauernhof der Kreislandwirtin Frau Dr. Wahode (Bongartzhof in Neuss) und anschließend auf dem ökologisch wirtschaftenden Bauernhof von Herrn Hannen (Lammertzhof in Büttgen). **Stellvertretender Vorsitzender Herr Wappenschmidt** bewertet beide Präsentationen als sehr informativ.

2. Verpflichtung von sachkundigen Bürgerinnen und Bürgern als Mitglieder des Planungs-, Klimaschutz- und Umweltausschusses Vorlage: 68/1422/XVII/2022

Protokoll:

Gemäß § 41 Abs. 5 der Kreisordnung Nordrhein-Westfalen (KrO NRW) i.V.m. § 8 Abs. 4 der Hauptsatzung des Rhein-Kreises Neuss können zu Mitgliedern der Ausschüsse neben Kreistagsmitgliedern auch sachkundige Bürgerinnen und Bürger aus den kreisangehörigen Kommunen bestellt werden. Diese sind vom Ausschussvorsitzenden zu verpflichten.

Die Verpflichtungsformel lautet:

„Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle des Kreises erfüllen werde. (So wahr mir Gott helfe.)."

Nachfolgende sachkundige Bürger werden als stellvertretende Mitglieder des Planungs-, Klimaschutz- und Umweltausschusses verpflichtet:

Für die CDU-Fraktion: Herr Reimer Schubert

Für die SPD-Fraktion: Herr Hubert Nöhlen

Für die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN: Herr Gunnar Dykstra

Für die AfD-Fraktion: Herr Stefan Hrdy

3. Aufbau eines interkommunalen Hochwasserschutzkonzeptes im Verbandsgebiet des Erftverbandes Vorlage: 68/1423/XVII/2022

Protokoll:

Herr Dr. Jansen vom Erftverband führt in seinem Powerpoint-Vortrag aus, dass formal betrachtet der Erftverband für Hochwasserschutzkonzepte gar nicht zuständig sei sondern die Kommunen.

Anmerkung der Schriftführung: Primär aus Lesbarkeitsgründen werden sämtliche Powerpoint-Vorträge der Papierversion der Niederschrift nicht angehängt, sondern auf der Homepage des Rhein-Kreises Neuss für alle verfügbar abgelegt. (Pfad: Verwaltung und Politik/ Politik und Wahlen/ Bürgerinfoportal/ Planungs-Klima- und Umweltausschuss/9.6.2022)

Nach der Flutkatastrophe in 2021 werde allerdings erstmalig ein übergeordnetes Konzept für die gesamte Erft erarbeitet, von der Quelle bis zur Mündung. Dahinter stecke eine neue Strategie, die eine interkommunale Kooperation darstelle. 14 Kommunen und 3 Kreise beteiligen sich bereits am Projekt. **Herr Dr. Jansen** hebt hervor, dass die 23 Regenrückhaltebecken im Einflussgebiet der Erft insgesamt bis zu 7 Millionen m^3 Wasser zwischenspeichern können. Für den Hochwasserschutz höherwertiger einzustufen seien allerdings natürliche Überschwemmungsgebiete, z. B. in reaktivierten Auengebieten. Er verweist auf die gerade erst fertig gestellten Erftmäander in Gnadental. Auf solche Flächen können große Mengen an Überschusswasser ohne technische Maßnahmen hineinfließen und dann auf natürlichem Wege versickern. **Herr Dr. Jansen** betont, dass der Erftverband diesem interkommunalen Hochwasserschutzprojekt erst seit November 2021 vorstehe, nach intensiven Beratungen und Abstimmungen mit dem Landesumweltamt und den Bezirksregierungen. Er informiert über Arbeitsschwerpunkte dieser Kooperation und über Förderregelungen. Die beteiligten Kommunen bereichern diese Zusammenarbeit mit eigenen Ideen und Vorschlägen. Bei sog. Kick-Off Terminen habe man die Vorstellungen und Ideen der Partnerkommunen gesammelt. Er berichtet von Bürger-Workshops und über die Öffentlichkeitsarbeit zum Thema.

Herr Dr. Jansen stellt heraus, dass es sich bei diesem Hochwasserschutzprojekt um eine dynamische und flexible, interkommunale Zusammenarbeit handle. Daher könne auch jeder ein- und austreten, wann er wolle.

Herr Wehrhahn erkundigt sich über die Mitarbeit der Kommunen. **Herr Dr. Jansen** antwortet, dass die Kooperationsmitglieder natürlich unterschiedlich aktiv seien, aber alle konstruktiv zusammen arbeiteten und er dabei auch eine gewisse Dynamik feststelle. Wichtig im Rahmen des Kooperationsprojektes sei die Klärung der Frage der Zuständigkeiten und der Verantwortlichkeiten. **Herr Wehrhahn** fragt, ob es möglich sei, bei extremen Hochwasserereignissen Wasser in die Tagebaue zu leiten und erkundigt sich zum Einfluss der Rekultivierungsmaßnahmen an der Erft. **Herr Dr. Jansen** antwortet, dass die Hochwasserpufferung durch die neu geschaffenen Auen enorm sei und dass im Rahmen der Projektarbeit zum Thema „Ableitung von Überschusswasser in die Tagebaue" eine Machbarkeitsstudie erarbeitet werden solle.
Frau Steiner erkundigt sich zu technisch gesteuerten Poldern, zu Retentionsbecken und zum Einfluss eines ansteigenden Grundwasserspiegels. **Herr Dr. Jansen** betont, dass sich bei Hochwasserereignissen naturnahe Auen als Retentionsbecken ohne technische Steuerung von alleine füllen und wieder leeren und fügt hinzu, dass sich bei einem Grundwasseranstieg natürlich die Versickerungsleistungen reduzieren. **Frau Hugo-Wissemann** erkundigt sich zum Stand der Erft-Renaturierungen südlich des Rhein-Kreises Neuss. **Herr Dr. Jansen** betont, dass es sich im südlichen Verbandsgebiet ganz anders darstelle als etwa im Bereich Bergheim bis zur Erftmündung, alleine schon wegen des unterschiedlichen Reliefs. Im südlichen Bereich müsse daher über zusätzliche Regenrückhaltebecken nachgedacht werden, die dann auf Basis eines 100-jährigen Hochwassers (HQ100) berechnet werden. Er stellt heraus, dass es aber trotz aller Maßnahmen niemals eine hundertprozentige Sicherheit geben werde. **Graf von**

Nesselrode erkundigt sich zu Maßnahmen an der Kreisgrenze zum Rhein-Erft-Kreis. **Herr Dr. Jansen** informiert, dass der Rhein-Erft Kreis anders als der Rhein-Kreis Neuss bereits Kooperationspartner sei und dass Hochwasserschutzmaßnahmen natürlich nicht an einer kommunalen Grenze enden. **Herr Tressel** erkundigt sich zu den Bürgerworkshops. **Herr Dr. Jansen** sagt, dass Bürger auf diesen Treffen z. B. auf Engstellen oder weitere Schwachstellen hinweisen, also auf Handlungsbedarfe für den Erftverband.

Frau Dr. Flick erkundigt sich zu Verantwortlichkeiten, **Frau Küpper** zu Versicherungsfragen. **Herr Dr. Jansen** betont, dass es diesbezüglich viele Anfragen insbesondere von privaten Objekteigentümern gebe, auch weil zukünftig neue Überschwemmungsgebiete ausgewiesen werden sollen. Dieses habe dann natürlich auch negative Auswirkungen auf die Versicherungskosten. **Dr. Freiherr von Canstein** fragt unter anderem zu Wasserspeichervolumina und zu Kosten/Nutzenaspekten. **Herr Dr. Jansen** fasst zusammen, dass dort, wo die Gewässer bei Überschwemmungen ausreichend Platz haben, in der Regel keine größeren Schäden entstünden. Primär in Gebieten mit Gebäuden, Straßen oder Bahntrassen in Gewässernähe und in Tallage, dort seien die enormen Schäden entstanden. Diese Bereiche, wo sich die Gewässer nicht ausbreiten können, werden auch weiterhin problematisch bleiben.
Herr Dr. Jansen informiert, dass der Zeitraum von Planungsbeginn bis Fertigstellung eines großen Regenrückhaltebeckens ca. 20 Jahre betrage. Ein Hauptgrund: erhebliche Widerstände von vielerlei Seiten, die dann nur auf juristischem Wege geklärt werden können. **Herr Schubert** erkundigt sich zum Einfluss des Rheinhochwassers. **Herr Dr. Jansen** erklärt, dass der Erftverband nur für die Erft zuständig sei und Folgen eines Rheinhochwassers in dem Kooperationsprojekt daher nicht betrachtet werden.

Dezernent Mankowsky glaubt nicht, dass viele Bürger ihr Land freiwillig als Überflutungsfläche zur Verfügung stellen werden. Zu groß seien die Befürchtungen vor Nutzungsbeschränkungen und Wertverlust. Er bewertet die Aufgabe „Hochwasserschutz von der Quelle bis zur Mündung" als sehr sinnvoll aber auch als sehr komplex. **Herr Mankowsky** und **stellvertretender Vorsitzender Herr Wappenschmidt** stehen dem interkommunalen Hochwasserschutzprojekt unter Leitung des Erftverbandes sehr aufgeschlossen gegenüber. Nach weiteren Beratungen, insbesondere mit den kreisangehörigen Kommunen, könne dann ein Beitritt zur Kooperation beschlossen werden.

4. Vorstellung des Feldhamsterprojekts im Rhein-Kreis Neuss Vorlage: 68/1424/XVII/2022

Protokoll:

Herr Stevens, Leiter der Biologischen Station im Rhein-Kreis Neuss e. V., stellt mittels Powerpoint-Vortrag das Projekt „Wiederansiedlung von Feldhamstern im Rhein Kreis Neuss" vor. Er betont, dass die Feldhamster mittlerweile weltweit vom Aussterben bedroht seien und verweist darauf, dass es sich bei der Wiederansiedlungsmaßnahme in Rommerskirchen um ein Projekt unter Federführung des Umweltministeriums NRW handle.

Herr Stevens informiert, dass Feldhamster so groß wie Meerschweinchen werden und einen Winterschlaf halten. Da Feldhamster viele Fressfeinde haben, insbesondere Greifvögel und Füchse, aber auch Hunde und Katzen, seien zum Erhalt der Population mindestens 2 Würfe pro Jahr mit jeweils bis zu 12 Jungtieren nötig.
Herr Stevens betont, dass Feldhamster auf hochwertige Lössflächen mit niedrigem Grundwasserspiegel angewiesen seien. Immerhin legen sie Bauten mit einer Tiefe von bis zu 2 m an. Er berichtet über die verschiedenen Auswilderungskampagnen seit 2019, anfangs allerdings mit nur mit mäßigen Erfolg. Wurden im Frühjahr 2020 lediglich 6 Hamsterbauten festgestellt, waren es 1 Jahr später bereits 69 und in 2022 insgesamt 129 Bauten.
Herr Stevens berichtet über Details aus dem Feldhamsteransiedlungsprojekt. So werden Basislöcher für die Hamster vorgebohrt, verschiedene Feldfrüchte wie Getreide, Erbsen, Kornblumen, Klatschmohn angebaut und sogenannte Ernteverzichtsstreifen angelegt.
Er bedankt sich für das Engagement und die Kooperationsbereitschaft der Landwirte in Rommerskirchen. Ohne Unterstützung dieser Landwirte hätte das Projekt nicht durchgeführt werden können.

Herr Hrdy, **stellvertretender Vorsitzender Herr Wappenschmidt**, **Freiherr Dr. von Canstein**, und **Frau Kehl** diskutieren u. a. über positive und negative Einflüsse von natürlichen Feldrainen, über den Maisanbau und über das Monitoring. **Herr Schubert** erkundigt sich zur Finanzierung. **Herr Stevens** informiert, dass 80 % der Kosten vom Land und die restlichen 20 % vom Kreis getragen werden.
Frau Janetta fragt, ob z. B. der Kreisausschuss einen zusätzlichen Beitrag zum Feldhamsterschutzprojekt leisten könne. **Herr Stevens** dankt für die Anregung, gibt aber zu bedenken, dass Doppelförderungen in jedem Fall vermieden werden müssen**. Frau Hugo-Wissemann** erkundigt sich zu den Entschädigungen für die Landwirte. **Herr Stevens** informiert über das KreiskulturLANDSCHAFTSprogramm und über den Vertragsnaturschutz.

5. Antrag CDU, FDP, UWG zum Konzept "Stromtonne" (Bioabfallvergärung Witten)
Vorlage: 68/1435/XVII/2022

Protokoll:

Stellvertretender Vorsitzender Herr Wappenschmidt verweist auf den Vorschlag der Verwaltung, zwei Referenten zur Sitzung des Planungs-, Klimaschutz- Umweltausschusses am 17.11.2022 einzuladen, die über kombinierte Vergärungs- und Rotteverfahren, insbesondere auch zur Erzeugung von Biogas, informieren werden. Die Verwaltung werde die Zeit bis zu diesem Termin nutzen, um eine fundierte Vorlage zum Thema zu erarbeiten. **Frau Dr. Flick** informiert über Sinn und Zweck des gemeinsamen Antrags von CDU, FDP und UWG/ Freie Wähler zum Konzept „Stromtonne", damit zusätzlich Strom und Wärme erzeugt werden könne.

Beschluss:

Der Planungs-, Klimaschutz- und Umweltausschuss folgt dem Vorschlag der Verwaltung zur fundierten Erarbeitung einer Vorlage und Besprechung des Antrags auf der Sitzung am 17.11.2022.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

6. Klimaschutzmanagement im Rhein-Kreis Neuss Vorlage: 61/1429/XVII/2022

Protokoll:

Kreisdirektor Brügge informiert mittels Powerpoint- Vortrag über ein Klimaschutzprojekt des Kreises. Es handle sich dabei um eine integrierte Klimawandelvorsorgestrategie, integriert, da bereits vorhandene Konzepte, Erkenntnisse und Erfahrungen, insbesondere aus den kreisangehörigen Kommunen, mit einbezogen werden sollen. **Kreisdirektor Brügge** fasst die Ziele des Projektes zusammen:

- Die zukunftssichere Vorbereitung des Rhein-Kreises Neuss auf die Auswirkungen des Klimawandels,
- die Erstellung eines Leitfadens, der konkrete Maßnahmen enthält und
- die Vereinbarung prioritärer Handlungsfelder

Er informiert über die Bestandteile der Klimawandelvorsorgestrategie, welche ein Klimaschutzkonzept und ein Klimaanpassungskonzept beinhalte. Er erklärt das Vorgehen bei dem zunächst zu erstellenden Klimaschutzkonzept und verweist darauf, dass es sich um ein Förderprojekt handle. **Kreisdirektor Brügge** führt aus, dass das Klimaschutzkonzept zielorientiert, partizipativ und handlungsorientiert sein werde. Immerhin soll dieses Konzept als langfristige strategische Entscheidungsgrundlage und Planungshilfe für alle zukünftigen Klimaschutzaktivitäten dienen. Aktuell suche die Verwaltung per Ausschreibung ein kompetentes Büro, welches die begleitende Unterstützung bei der Erstellung des Klimaschutzkonzeptes übernehme. **Kreisdirektor Brügge** sagt, dass das Ergebnis Mitte 2023 präsentiert werden solle.

Frau Steiner erkundigt sich zu weiteren Details des Projektes. **Frau Hugo-Wissemann** sagt, dass bereits sechs Kommunen im Kreis über ein Klimaschutzkonzept verfügen. **Kreisdirektor Brügge** antwortet, dass diese Konzepte mit in die integrierte Klimawandelvorsorgestrategie für den gesamten Rhein-Kreis Neuss aufgenommen werden sollen. Eine enge Zusammenarbeit mit den kreisangehörigen Kommunen werde selbstverständlich angestrebt. **Frau Kehl** fragt zu Steuerungsinstrumenten, **Herr Hrdy** zu CO_2 Einsparungen und Fördermitteln. **Herr Wehrhahn** wünscht sich Klimaschutzmaßnahmen, bei denen auch eine persönliche Betroffenheit vorhanden sei.

Kreisdirektor Brügge fasst zusammen, dass genaue Zielsetzungen, z. B. zum CO_2-Einsparpotential im Kreisgebiet, erst in der Erarbeitungsphase des Klimaschutzkonzeptes definiert werden können, da u. a. erst noch eine CO_2-Bilanzierung stattfinden müsse.

7. Konzept der Gebäudewirtschaft zur Verwendung der Haushaltsmittel aus dem Klima-Globalbudget Vorlage: 65/1413/XVII/2022

Protokoll:

Dezernent Vieten informiert über geplante bauliche Klimaschutzmaßnahmen, die aus dem vom Kreistag beschlossenen Klima-Globalbudget finanziert werden sollen. Er betont, dass verschiedene Maßnahmen auch auf Anregungen aus der Politik beruhen. **Herr Vieten** stellt heraus, dass sein Team selbstverständlich auch weiterhin Fördermittel akquiriere. Er hebt einige Maßnahmen hervor. So werden z. B. die letzten Ölheizungen aus Kreisgebäuden ausgetauscht, Dächer sowie Fenster von Kreisschulen sollen saniert werden und auch ein Pilotprojekt für intelligentes Lüften und Heizen sei in Planung. **Herr Vieten** verweist auf die detaillierte Sitzungsunterlage, in der alle geplanten baulichen Klimaschutzmaßnahmen aufgelistet seien.

Frau Hugo-Wissemann und **Freiherr Dr. von Canstein** bewerten die Klimaschutzmaßnahmen positiv. **Frau Kehl** erkundigt sich zu Förderprogrammen. **Herr Hrdy**, **Herr Werhahn** und **Herr Vieten** diskutieren über E-Bikes und Ladestationen an Kreisschulen.

Beschluss:

Der Planungs-, Klimaschutz- und Umweltausschuss empfiehlt dem Kreisausschuss die Umsetzung des vorliegenden Konzepts zur Verwendung der Haushaltsmittel aus dem Klima-Globalbudget.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

8. Gemeinde Rommerskirchen: 55. Flächennutzungsplan-Änderung "Giller Höfe" Vorlage: 61/1421/XVII/2022

Protokoll:

Stellvertretender Vorsitzender Herr Wappenschmidt erklärt, dass in Rommerskirchen eine Anpassung eines Landschaftsplanes geplant sei, um dort Wohnbebauung zu fördern. **Herr Temburg** informiert, dass Landschaftspläne die Ziele der Raumordnung zu beachten haben. Der Regionalplan sehe für das betreffende Gebiet "Allgemeiner Siedlungsbereich" vor. Daher könne der Kreis auch keinen Widerspruch gegen die Planung einlegen. **Herr Temburg** informiert, dass die Gemeinde Rommerskirchen den Kreis als Träger der Landschaftsplanung von Anfang an aktiv mit eingebunden habe. **Herr Temburg** betont, dass die fachliche Stellungnahme des Naturschutzbeirates noch nicht vorliege, da noch einige Gutachten in Arbeit seien. Er verweist auf die Sitzungsvorlage mit all den Fakten zu den Detailplanungen.
Frau Hugo-Wissemann möchte abwarten, bis die Stellungnahme des Beirates vorliege, der Anfang September tage. Ein Beschluss könne dann anschießend direkt im Kreisausschuss oder im Kreistag erfolgen.
Als Kompromiss schlägt **stellvertretender Vorsitzender Herr Wappenschmidt** einen Vorbehaltsbeschluss vor. **Frau Hugo-Wissemann** und **Herr Mankowsky** unterstützen diesen Vorschlag. **Stellvertretender Vorsitzender Herr Wappenschmidt** formuliert eine erweiterte Beschlussempfehlung und bringt diese zur Abstimmung.

Beschluss:

Vorbehaltlich der Zustimmung des Naturschutzbeirates erhebt der Kreis als Träger der Landschaftsplanung keinen Widerspruch gemäß § 20 Abs. 4 LNatSchG NRW gegen die 55. Flächennutzungsplan-Änderung der Gemeinde Rommerskirchen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

9. Mitteilungen

9.1. Investitionen und Planungen im Bereich der WSAA-Wertstoffsortier- und Abfallbehandlungsanlage am Entsorgungsstandort Neuss-Grefrath
Vorlage: 68/1425/XVII/2022

Protokoll:

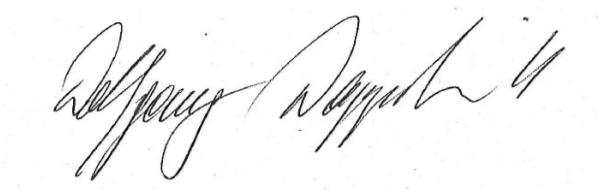
Herr Mankowsky verweist auf die Sitzungsunterlagen. Es erfolgen keine Wortbeiträge.

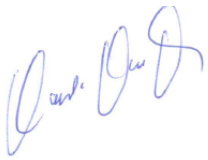
10. Anfragen

Protokoll:

Es liegen keine Anfragen vor.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, schloss Wolfgang Wappenschmidt um 19:00 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.





Wolfgang Wappenschmidt
Vorsitz

Karl-Heinz Olk
Schriftführung

Interkommunales Hochwasserschutzkonzept Erft

Dr.-Ing. Dietmar Jansen

5. Sitzung des Planungs-, Klimaschutz- und Umweltausschusses
9. Juni 2022, Rhein-Kreis Neuss

Erft Verband
Wasserwirtschaft
für unsere Region.

Interkommunales Hochwasserschutzkonzept Erft

1 Einordnung in das Hochwasserrisikomanagement NRW

2 Überflutungsrisiko und technische Maßnahmen

3 Wie ist die Hochwasserschutz-Kooperation Erft aufgestellt?

Hochwasserrisikomanagement NRW

Grundstruktur HWRM-Planung in NRW

NRW

FGG Rhein

Hochwasserrisikomanagementplan
der Flussgebietsgemeinschaft
Rhein für den Zeitraum
2021 bis 2027

HWRM-Plan für den deutschen Teil
der Flussgebietseinheit Rhein

Entwurf, 15. Februar 2021

Einzugsgebiet

ERFT
NRW

Beitrag zum Hochwasserrisikomanagementplan Rhein (NRW)
für das

Teileinzugsgebiet Erft

Entwurf

Stand: März 2015

www.umwelt.nrw.de

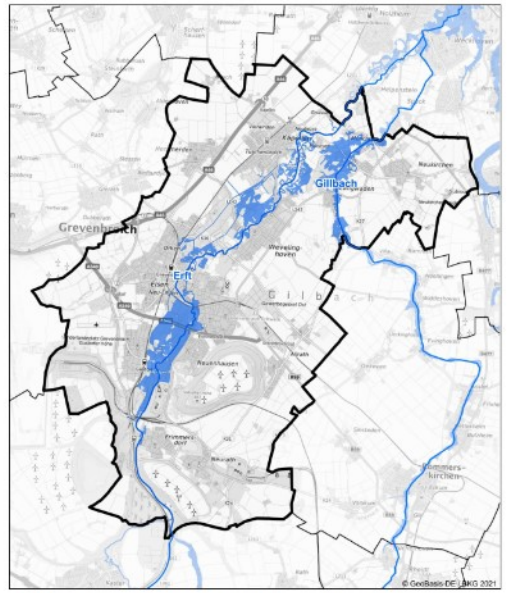
Kommune

Hochwasserrisikomanagementplanung NRW
Kommunensteckbrief Grevenbroich
Stand Dezember 2021

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen

Hochwasserrisikomanagementplanung in NRW

Hochwasserrisiko und Maßnahmenplanung
Grevenbroich



Die Karte zeigt die Risikogewässer und die Ausdehnung der Überflutung für das extreme Hochwasserereignis (HQextrem) im 2. Umsetzungszyklus 2016-2021 der HWRM-RL.

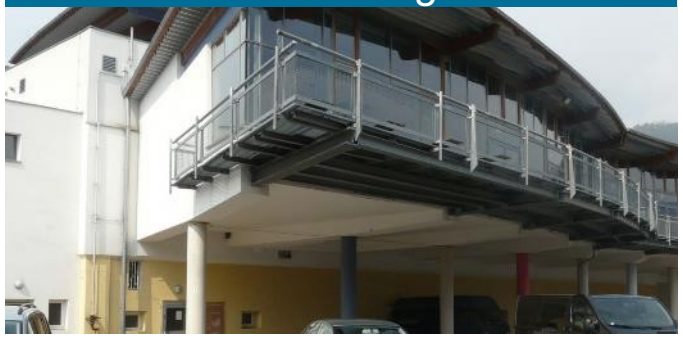
Bezirksregierung Düsseldorf

Erft Verband

Hochwasserrisikomanagement NRW

Handlungsfelder Hochwasserrisikomanagement – Vor- bis Nachsorge

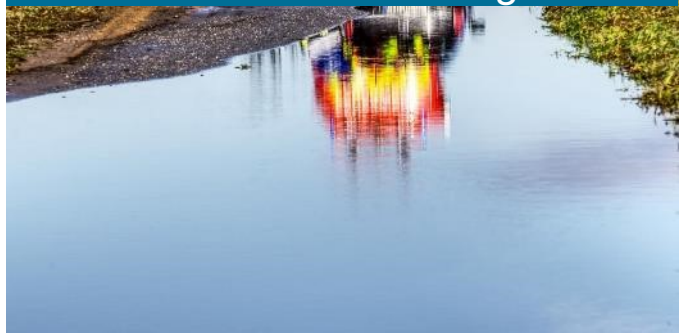
Bauvorsorge



Verhaltensvorsorge

Risikovorsorge

Alarm- und Krisenmanagement



Flächenvorsorge

Technischer Hochwasserschutz

Nachsorge

https://www.flussgebiete.nrw.de/vor-und-nachsorge-8313

Erft Verband

Warum ein interkommunales Hochwasserschutzkonzept?

Erft Verband

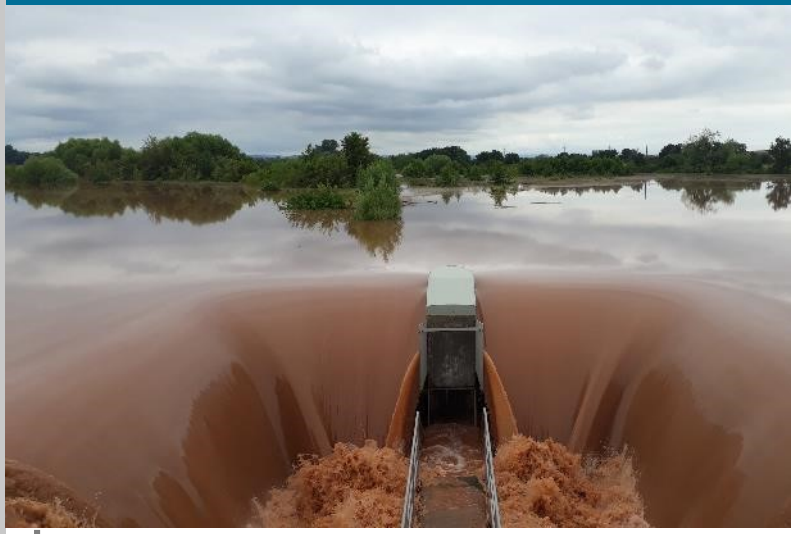
2

Überflutungsrisiko und technische Maßnahmen

Welche Überflutungsrisiken werden betrachtet?

Risiken aus Überflutung insgesamt

Hochwasser



Kommunale Hochwasserschutzkonzepte

- Technischer HW-Schutz
- Aktivierung Auen

Starkregen

Quelle: steb.de

Kommunale Starkregenschutzkonzepte

Kanalüberstau

Quelle: Elena Larina @ 123rf.com

Kommunale Konzepte Kanalisation

Erft Verband

Interkommunales Hochwasserschutzkonzept

Beispiele für Maßnahmen | Technischer HW-Schutz

Objektschutz

Mobiler /Stationärer HW-Schutz

Ausgleich der Wasserführung

Erft Verband

Ausgleich der Wasserführung

Hochwasserrückhaltebecken, Retentionsräume in der Aue

23 HRB

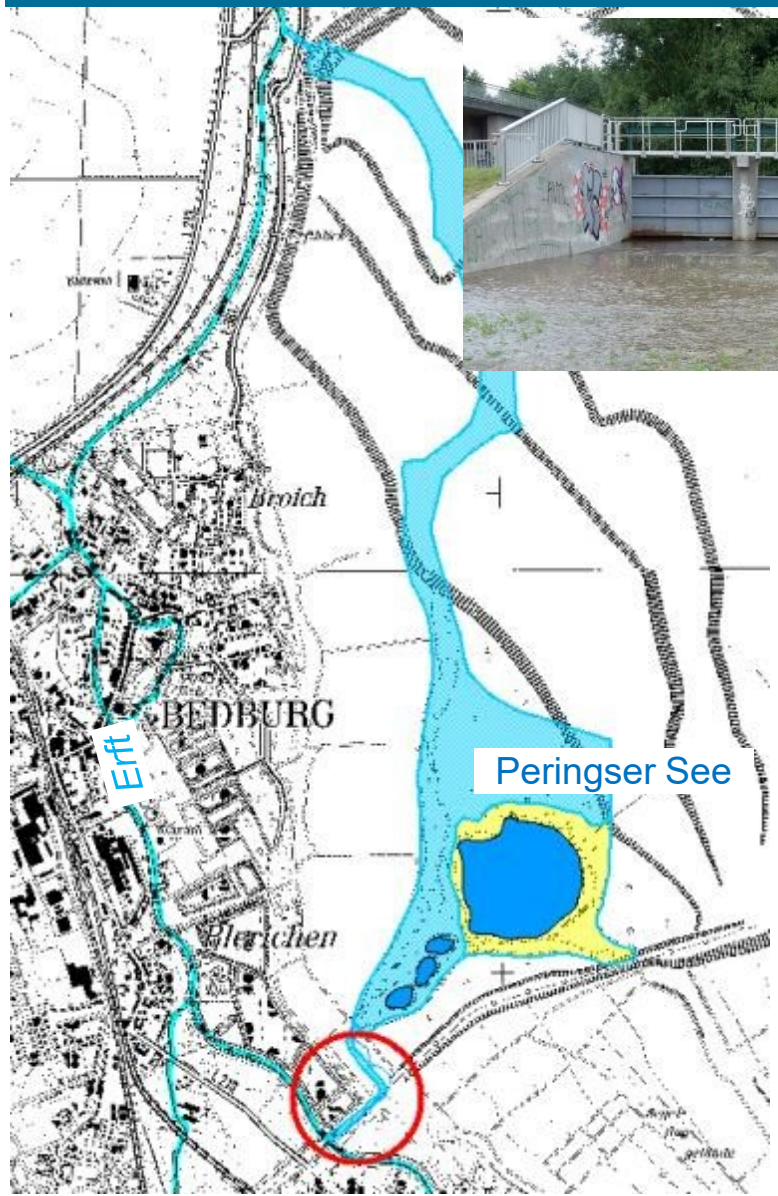
Σ > 7 Mio. m³

Erft Verband

Ausgleich der Wasserführung

Hochwasserrückhaltebecken Garsdorf

HRB Garsdorf: 1.700.000 m³



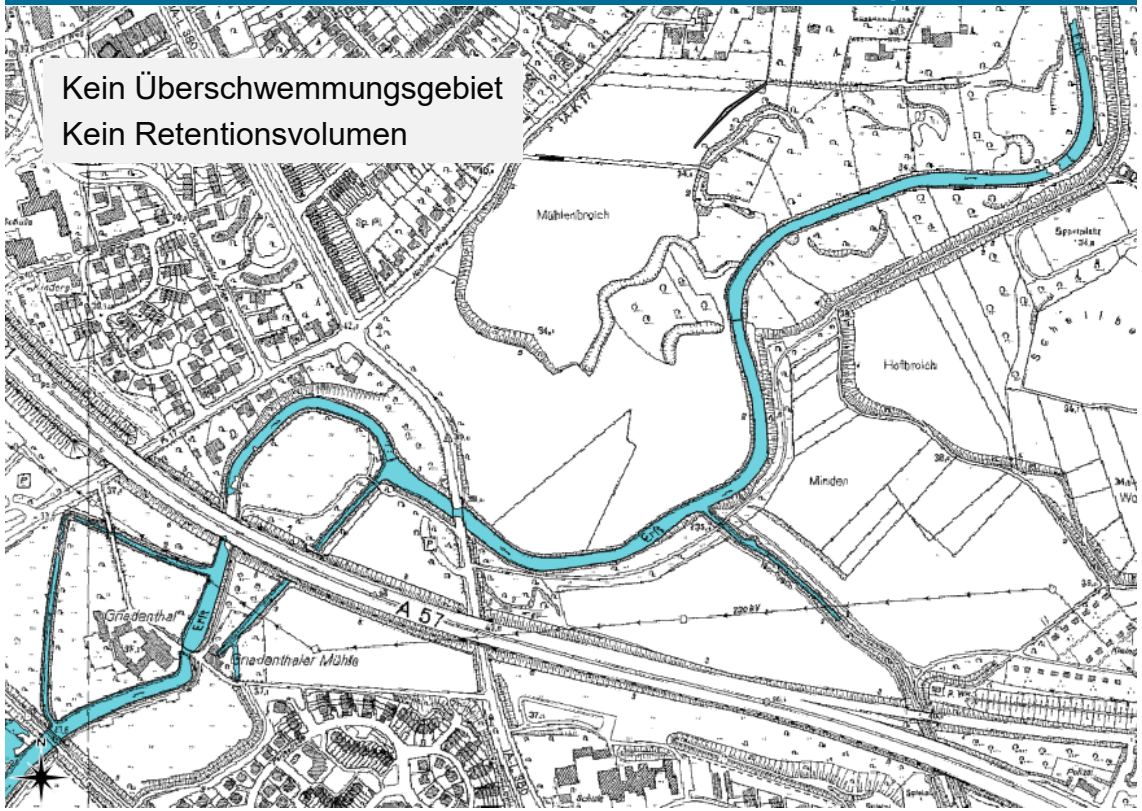
HRB Mödrath: 1.700.000 m³

Erft Verband

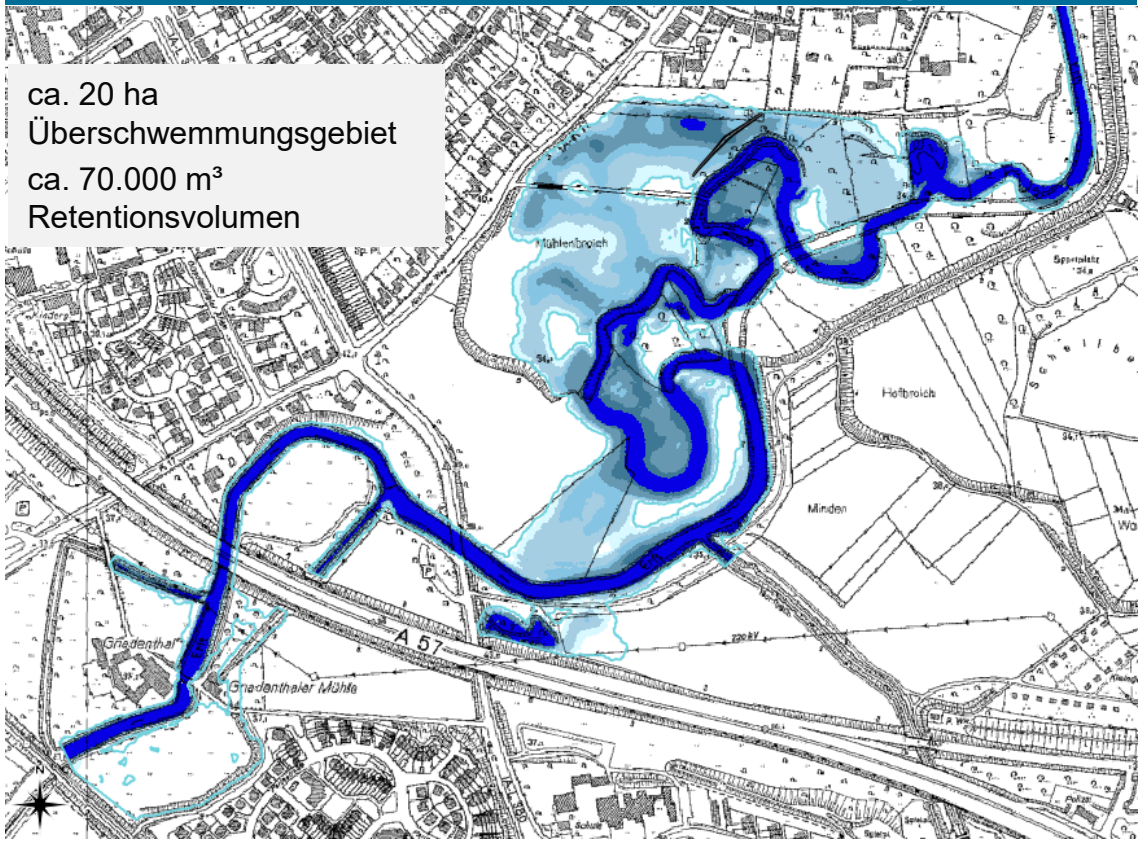
Ausgleich der Wasserführung

Retentionsräume in der Aue: Erftverlegung Gnadenthal

ÜSG HQ100 Erft vor Renaturierung



ÜSG Erft HQ100 nach Renaturierung

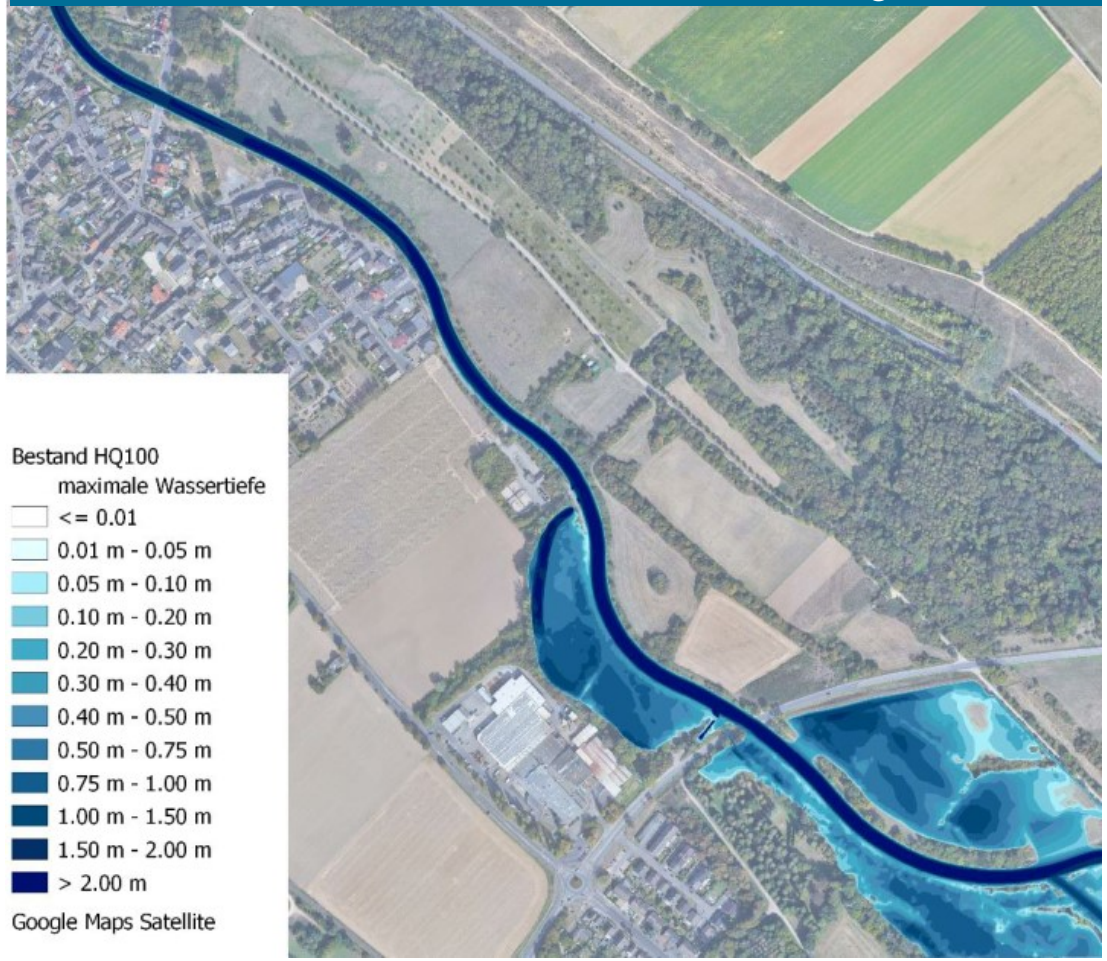


Erft Verband

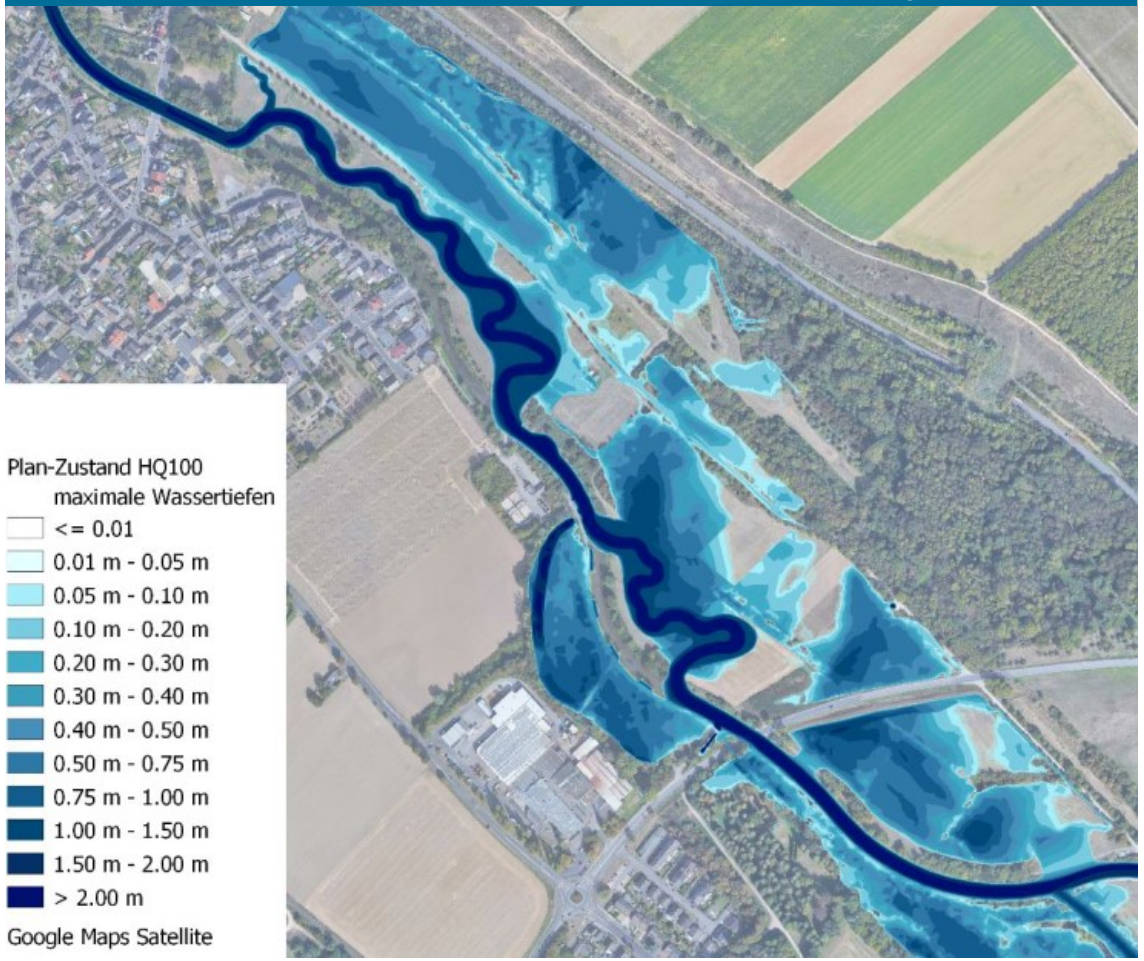
Ausgleich der Wasserführung

Retentionsräume in der Aue: Glesch

ÜSG HQ100 Erft vor Renaturierung



ÜSG Erft HQ100 nach Renaturierung



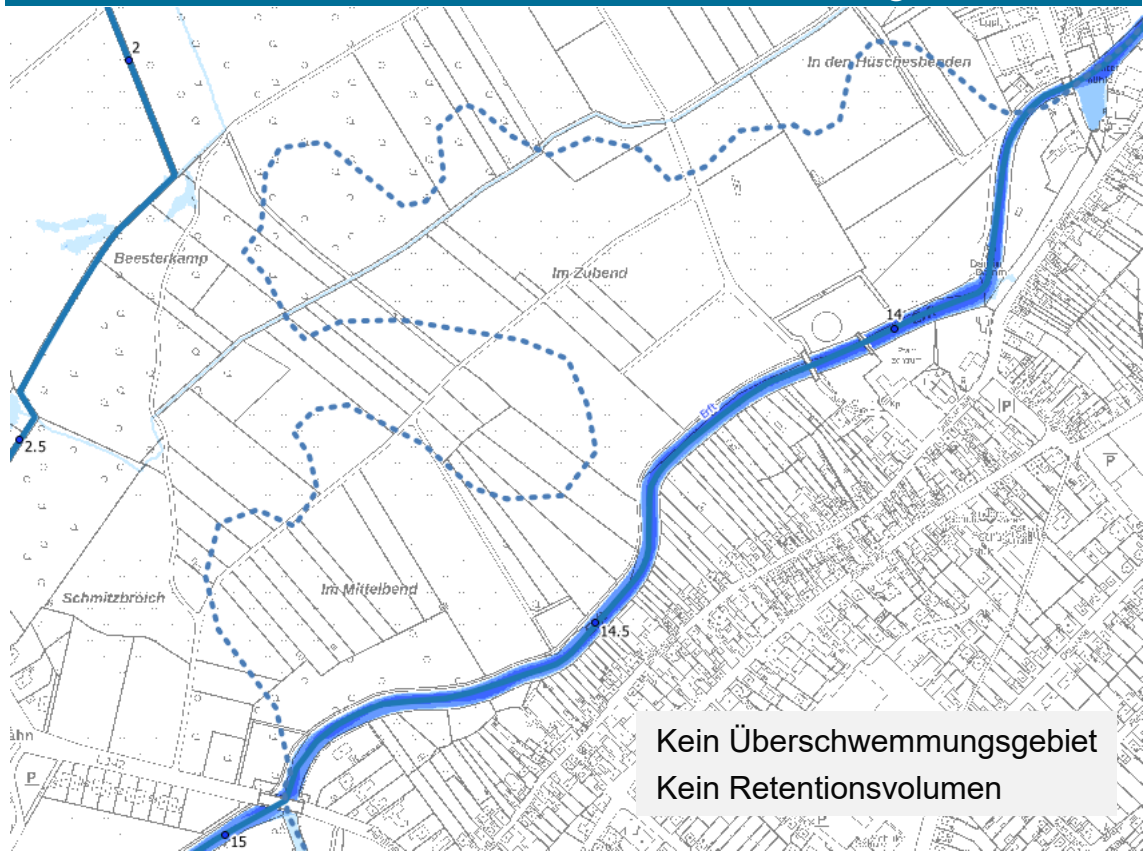
Rückhaltung von dauerhaft 44.300 m³ bzw. bis HW-Scheitel 85.700 m³

Erft Verband

Ausgleich der Wasserführung

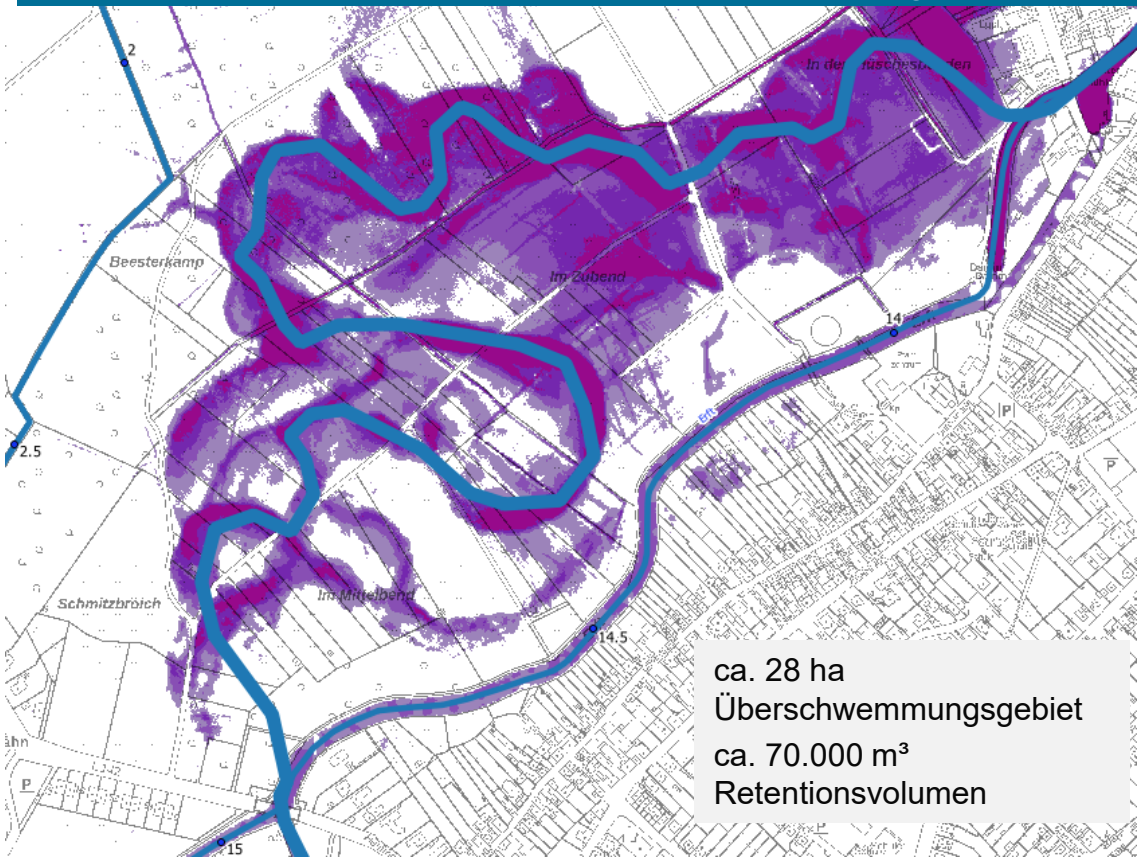
Retentionsräume in der Aue: Erftverlegung Wevelinghoven

ÜSG HQ100 Erft vor Renaturierung



Kein Überschwemmungsgebiet
Kein Retentionsvolumen

ÜSG Erft HQ100 nach Renaturierung



ca. 28 ha
Überschwemmungsgebiet
ca. 70.000 m³
Retentionsvolumen

Erft Verband

3

Wie ist die Hochwasserschutz-Kooperation Erft aufgestellt?

Erft Verband

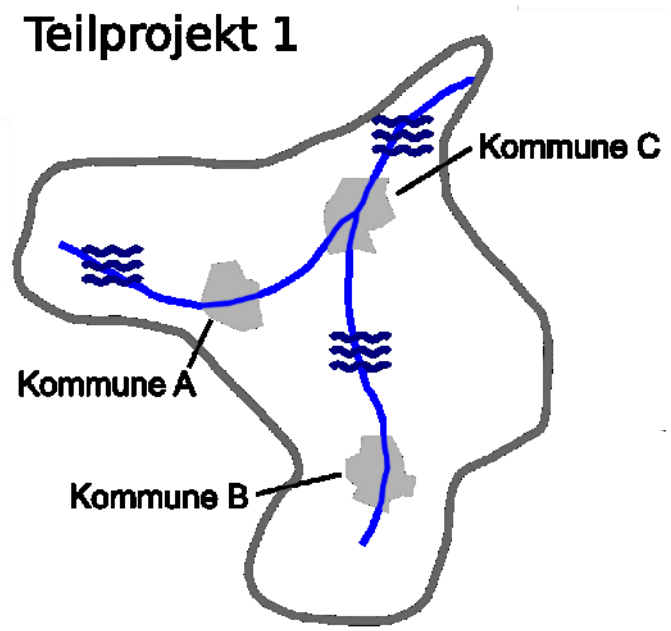
Interkommunales Hochwasserschutzkonzept Erft

Projektergebnis

Klimawandel-anpassung

Wasser-rahmen-RL

Naturnahe Gewässer-unterhaltung



Inter-kommunales HWS Konzept

Integr. HWS Konzept Kommune A

Integr. HWS Konzept Kommune B

Integr. HWS Konzept Kommune C

Klimawandel-anpassung

Wasser-rahmen-RL

Städtebaul. Entwicklung

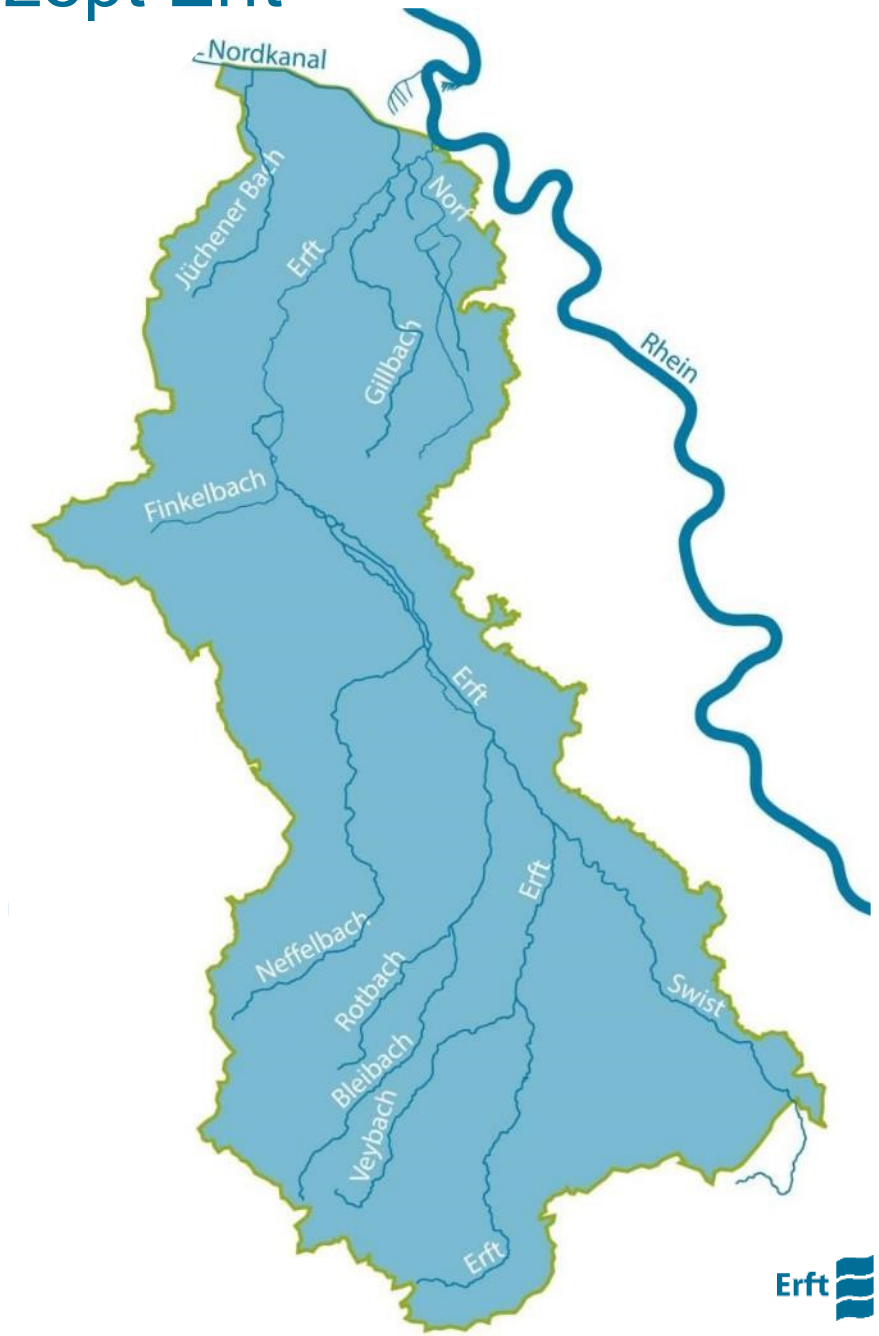
Hochwassermaßnahme

Starkregenmaßnahme

Erft Verband

Interkommunales Hochwasserschutzkonzept Erft

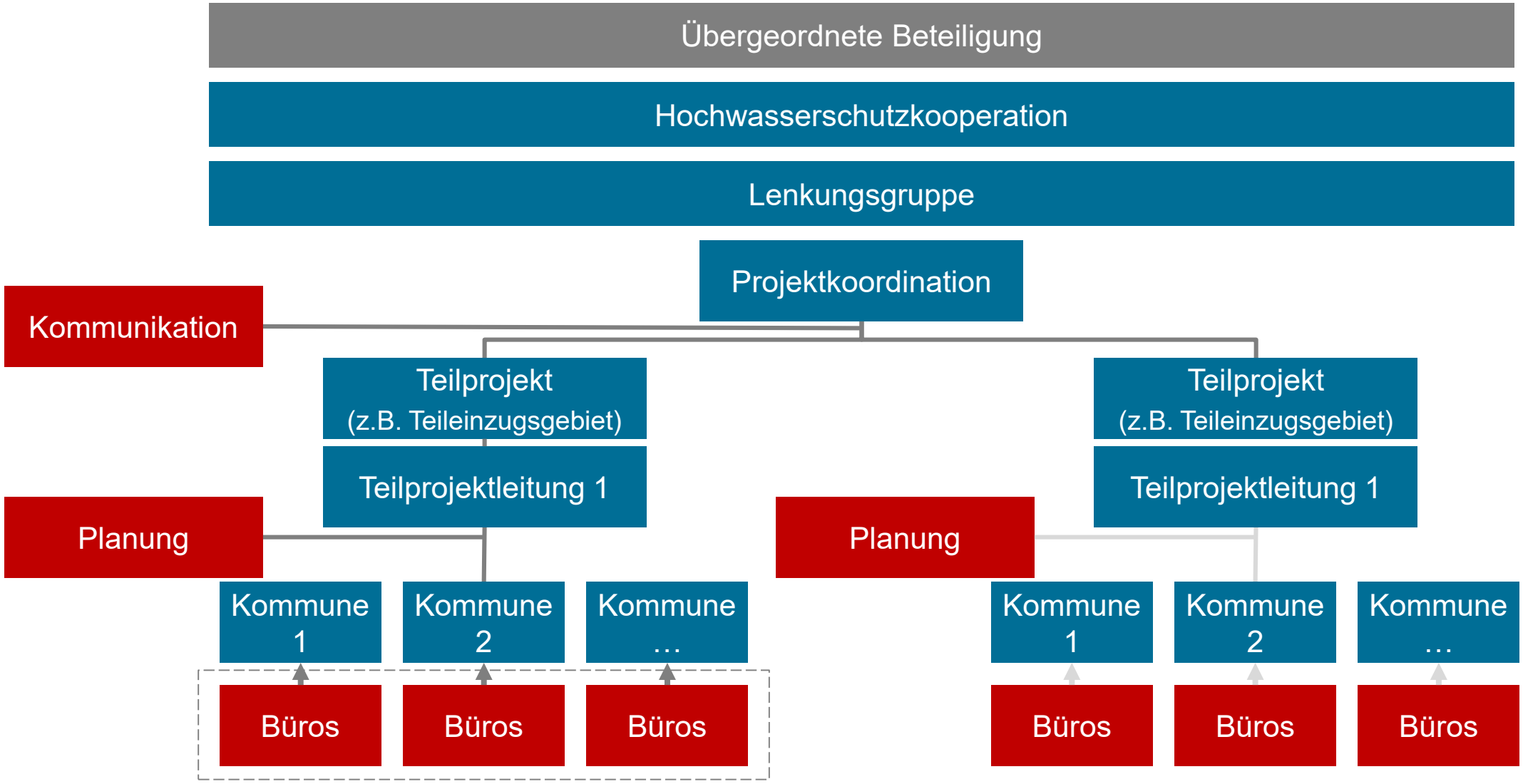
Teilprojekte Süd



Erft Verband

Interkommunales Hochwasserschutzkonzept Erft

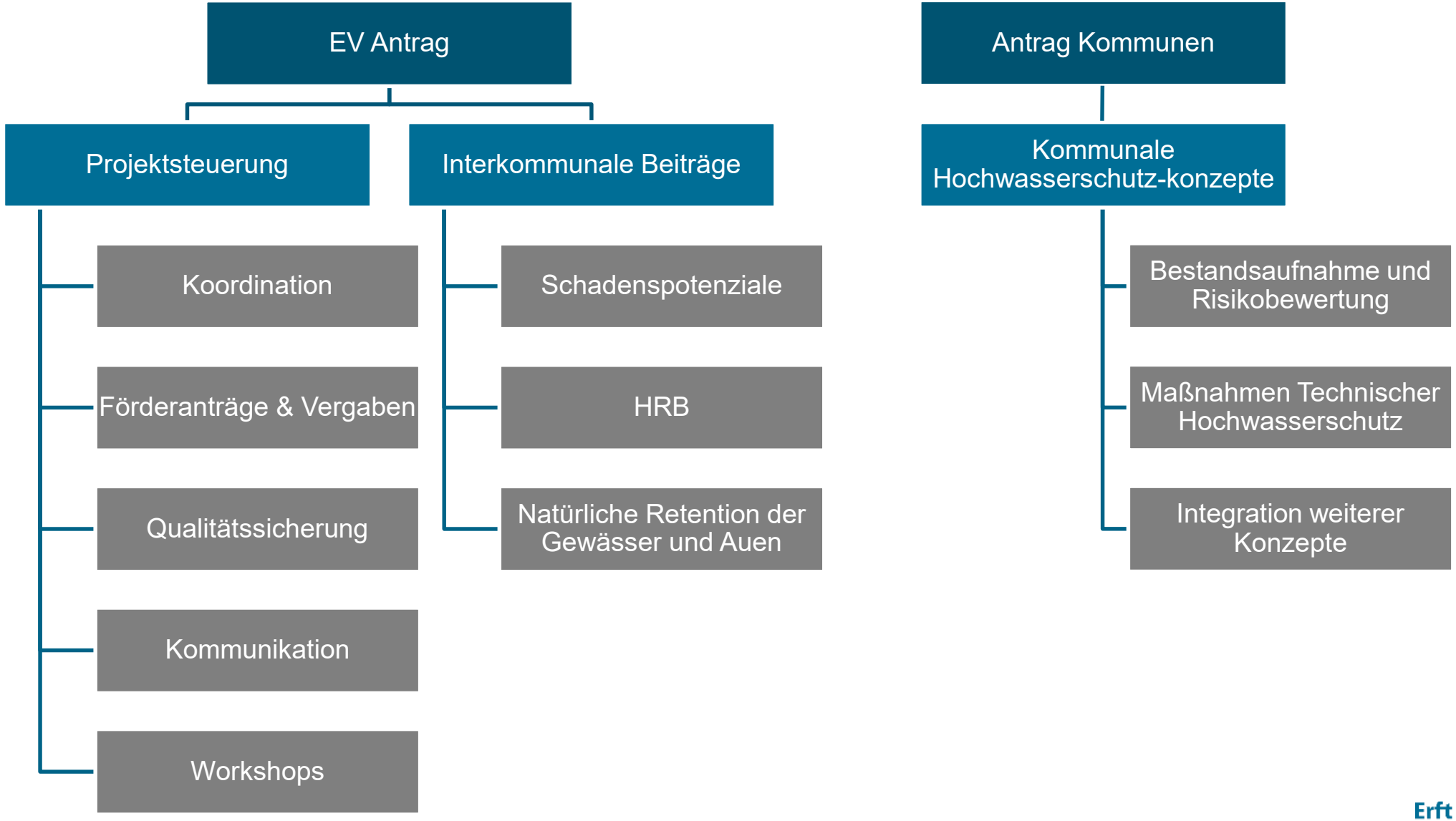
Projektorganisation



Erft Verband

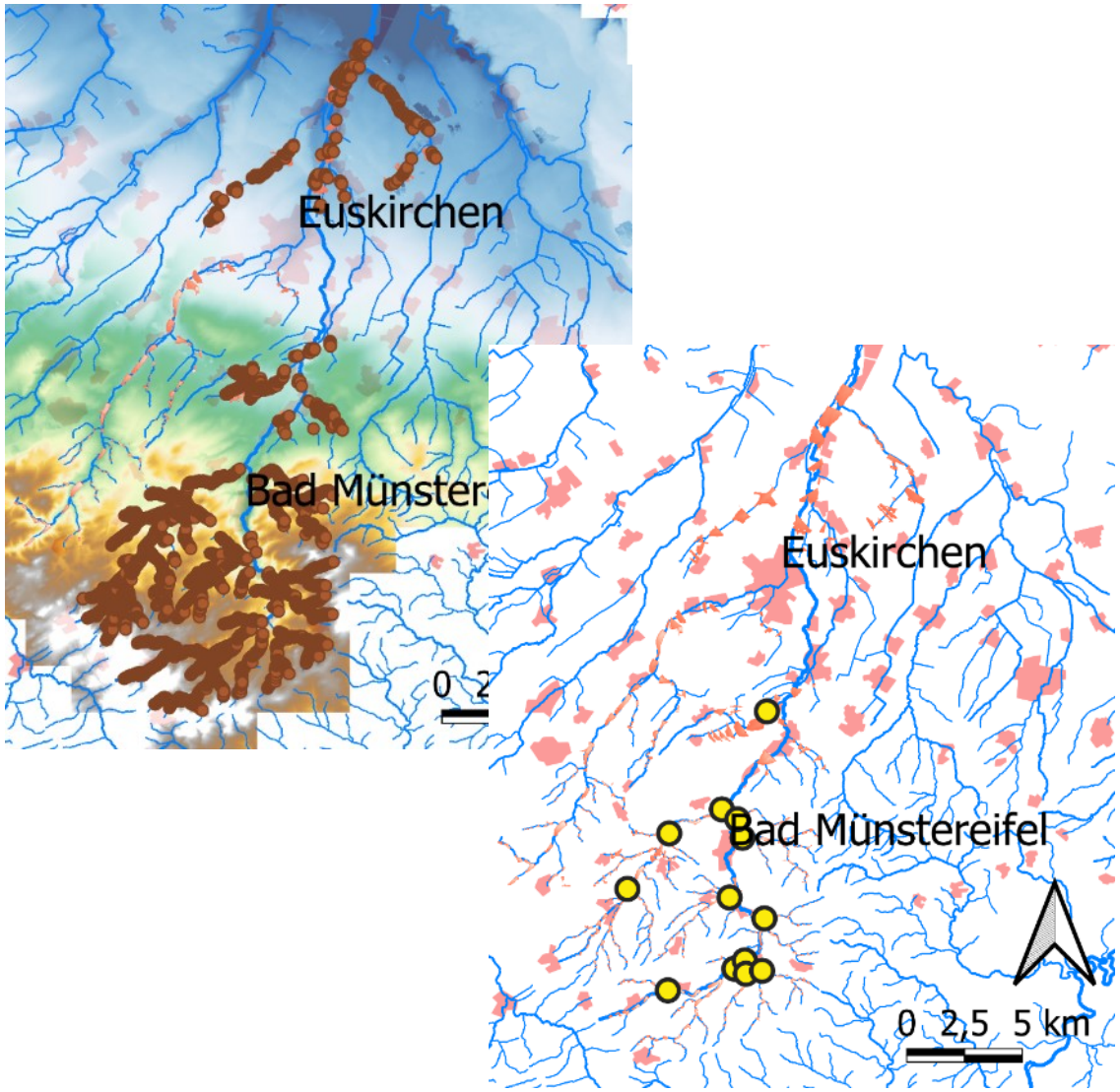
Projektstruktur

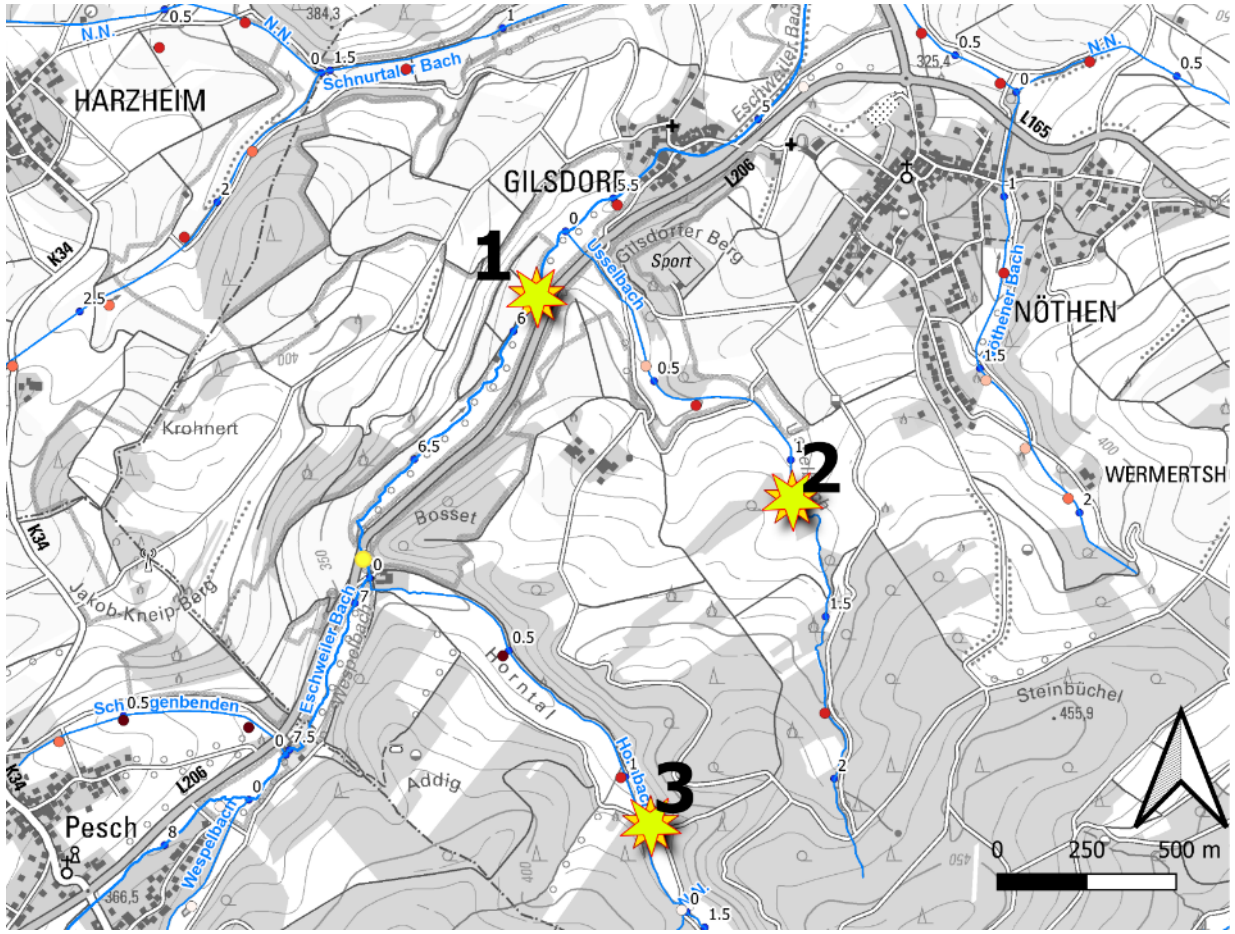
Arbeitspakete

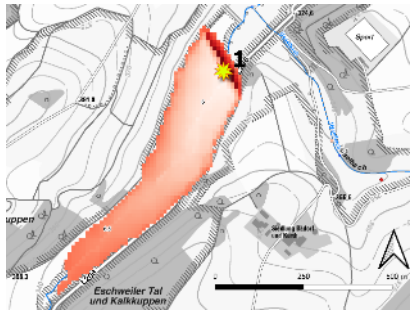


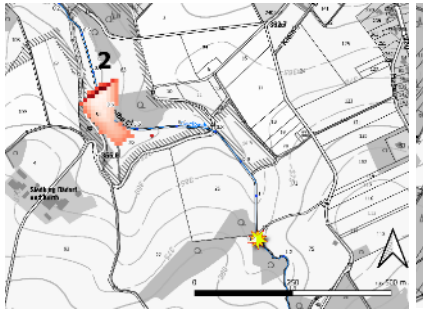
Erft Verband

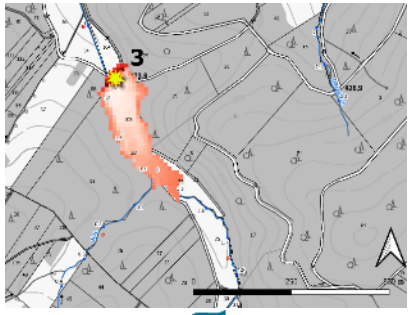
Retentionsraumanalyse
(Beispiel Eschweiler Bach)











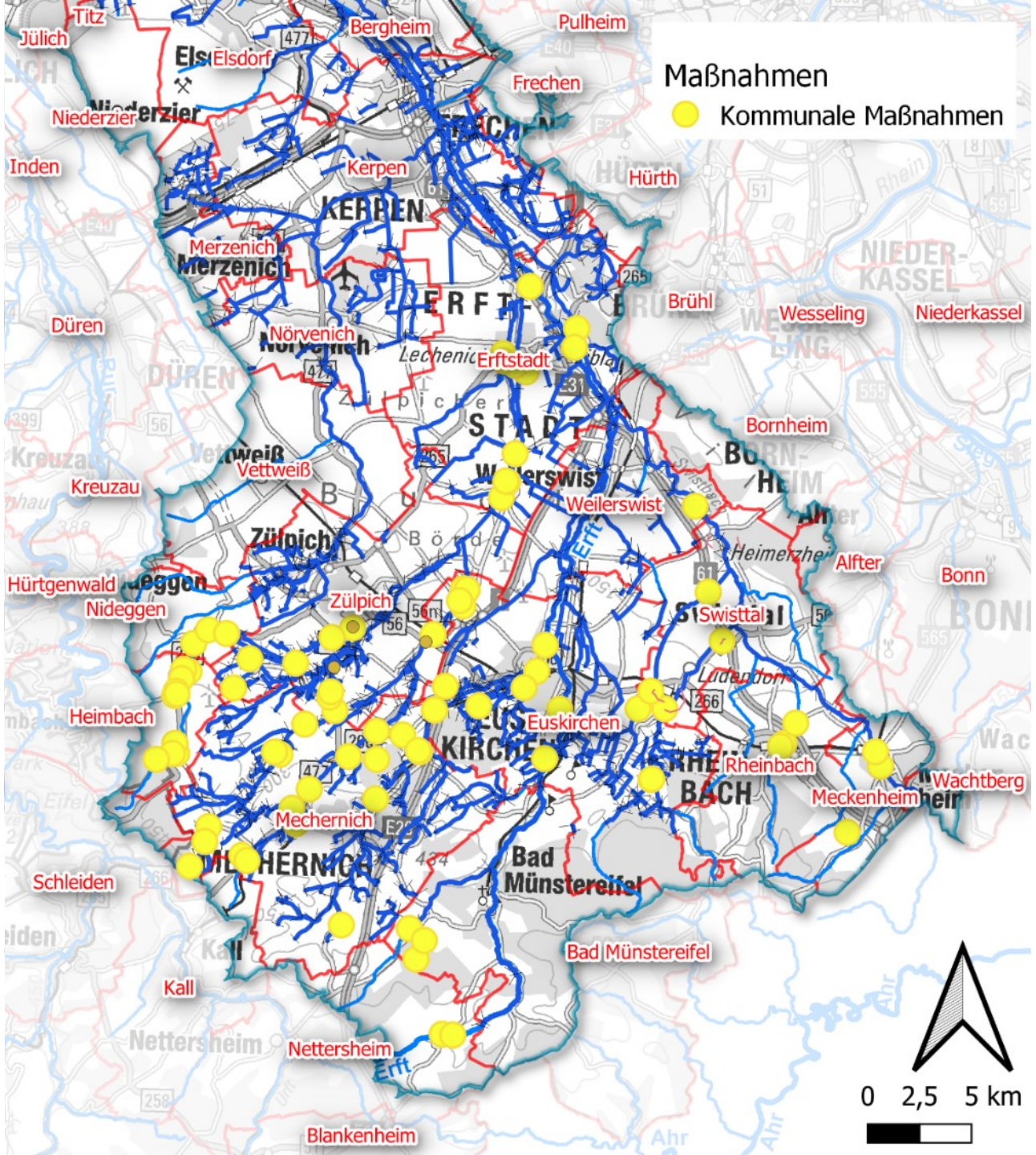
Erft Verband

Kick-Off Termine
für alle Teilprojekte

Sammlung von „No-Regret-Maßnahmen“ der Kommunen

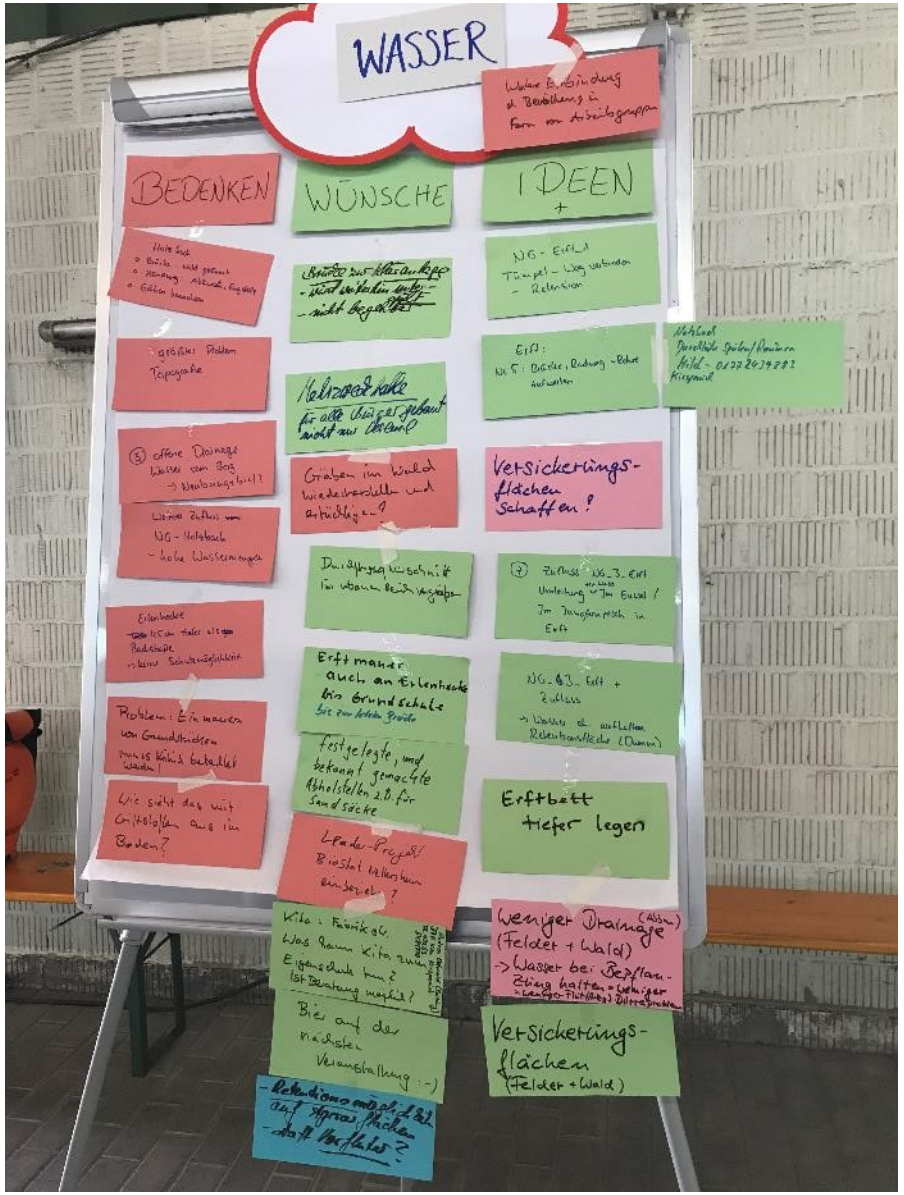
- Status: von Idee bis Umsetzung
- Zuordnung kommunale und EV Maßnahmen
- Ergebnis:

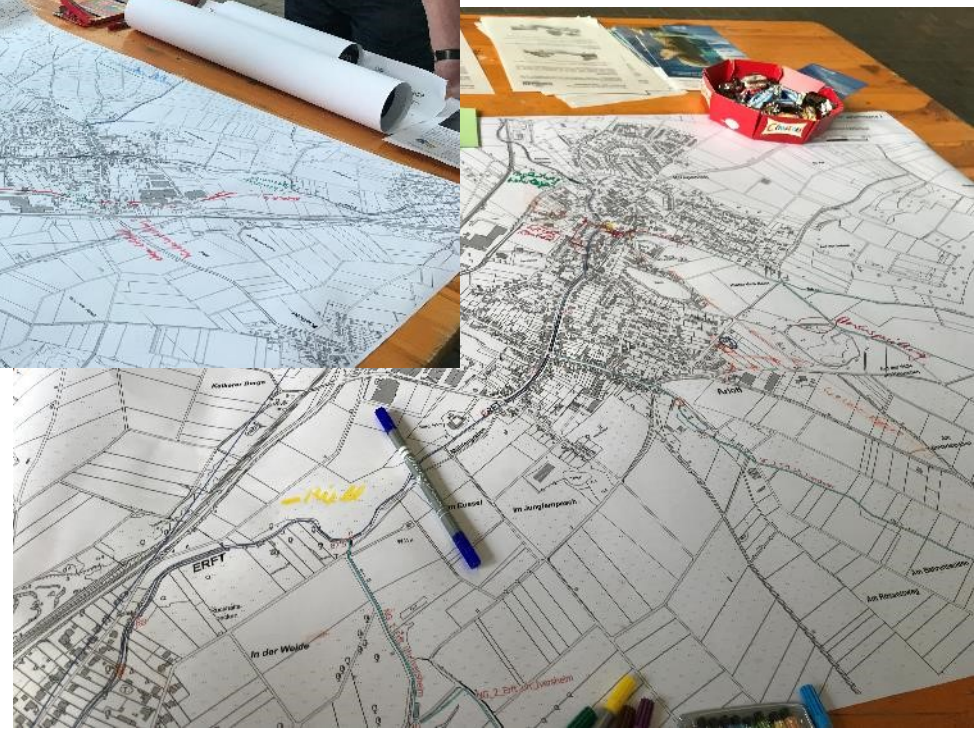
  Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses für kommunale und interkommunale Maßnahmen



Bürgerworkshops – Austausch von Erfahrungen und Ideen

(Beispiel Bad Münstereifel)





Erft Verband

Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit

a) Gemeinsame Pressekonferenz

b) Bürgerinformation mit HKC e.V.

c) Bürgerinformation am HRB Eicherscheidt

Erft Verband

Interkommunales Hochwasserschutzkonzept Erft

Bisherige Planungsschritte/Termine

2021

15.11.	Festlegung Federführung Erftverband
13.12.	Abstimmung Projektorganisation
22.12.	Entwurf Kooperationsvereinbarung

2022

20.01.	1. Sitzung Lenkungsgruppe
16.03.-08.04.	Kick-Off Termine Teilprojekte
04.05.	Abstimmung Förderung mit MULNV / BR Köln
02.06.	2. Sitzung Lenkungsgruppe
23.06.	Unterzeichnung Kooperationsvereinbarung

Interkommunales Hochwasserschutzkonzept Erft

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Erft Verband
Wasserwirtschaft
für unsere Region.

Feldhamster im Rhein-Kreis Neuss

Michael Stevens & Jana Wermeyer

Haus der Natur - Biologische Station im Rhein-Kreis Neuss e.V.

Foto: Hans-Georg Wende

Brehms Tierleben (1883: S. 368-375): „Dieses leiblich recht hübsche, geistig aber um so häßlichere, boshafte und bissige Geschöpf …“

Basis-Daten

- Einzelgänger
- Gewicht bis 650 g (selten mehr)
- 1 bis selten 3 Würfe mit jeweils 3 bis 12 Jungtieren von April bis August
- Jungtiere verlassen Nest nach ca. 3 Wochen
- Winterschlaf von Oktober bis März

tagesschau

Sendung verpasst?

Startseite ▸ Ausland ▸ Liste gefährdeter Arten: Feldhamster vom Aussterben bedroht

Vol. 31: 119–145, 2016
doi: 10.3354/esr00749

ENDANGERED SPECIES RESEARCH
Endang Species Res

Published October 6

OPEN ACCESS

FEATURE ARTICLE
REVIEW

Dramatic global decrease in the range and reproduction rate of the European hamster *Cricetus cricetus*

Alexey Surov[1], Agata Banaszek[2], Pavel Bogomolov[1], Natalia Feoktistova[1], Stefanie Monecke[3,*]

[1]Severtsov Institute of Ecology and Evolution, Russian Academy of Science, Leninsky pr. 33, Moscow, 119071, Russia
[2]Institute of Biology, University of Białystok, Ciołkowskiego 1J, 15-245 Białystok, Poland
[3]Institute of Chronoecology, Bismarckstr. 1, 77694 Kehl, Germany

The IUCN Red List of Threatened Species™
ISSN 2307-8235 (online)
IUCN 2020: T5529A111875852
Scope(s): Global
Language: English

Cricetus cricetus, Common Hamster

Assessment by: Banaszek, A., Bogomolov, P., Feoktistova, N., La Haye, M., Monecke, S., Reiners, T. E., Rusin, M., Surov, A., Weinhold, U. & Ziomek, J.

NOT EVALUATED	DATA DEFICIENT	LEAST CONCERN	NEAR THREATENED	VULNERABLE	ENDANGERED	CRITICALLY ENDANGERED	EXTINCT IN THE WILD	EXTINCT
NE	DD	LC	NT	VU	EN	CR	EW	EX

Liste gefährdeter Arten

Feldhamster vom Aussterben bedroht

weltweit

Stand: 09.07.2020 14:02 Uhr

Bislang war man davon ausgegangen, dass es in Osteuropa noch jede Menge Feldhamster gibt. Das war offenbar ein Trugschluss. Das Tier ist akut vom Aussterben bedroht und wurde in die Rote Liste der Weltnaturschutzunion aufgenommen.

Einst kam der Feldhamster vom Elsass bis nach Sibirien millionenfach vor. Jetzt ist jetzt er offiziell in seinem gesamten Verbreitungsgebiet vom Aussterben bedroht. Das geht aus der neuen Roten Liste der gefährdeten Tier- und Pflanzenarten hervor, die die Weltnaturschutzunion (IUCN) präsentierte.

Das verringerte Vorkommen in West- und Mitteleuropa war bereits bekannt. In der EU ist der Feldhamster streng geschützt. Allerdings hatten

Warum Feldhamster-Schutz?

- Weltweit vom Aussterben bedroht; 2020 in Rote Liste der IUCN aufgenommen
- Teil des europäischen Naturerbes: Anhang IV der FFH-Richtlinie (kein NSG)
- Charakterart der Agrarlandschaft
- „lebendiges Stück Heimat“

Hinweisschild an den Aussetzungsflächen

Lebensgemeinschaft

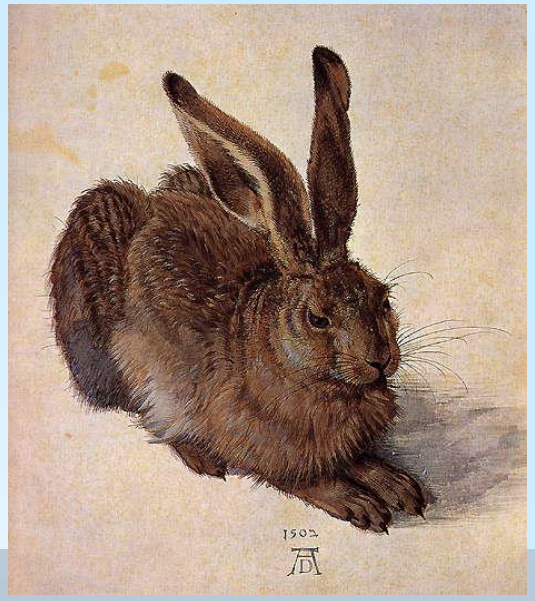


Foto: Hans-Georg Wende

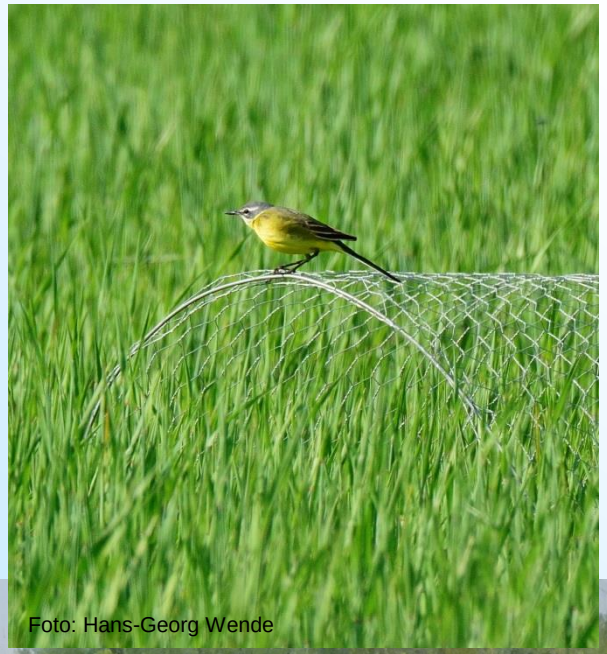


Foto: Hans-Georg Wende

Rebhuhn-Paar mit 16 Jungtieren !

Projekt-Hintergrund

- Landesprojekt: Umweltministerium NRW
- Regional in den Kreisen NE, BM, EU, HS und AC
- Kooperation und Verträge mit Landwirten der Region
  - reger Austausch und Maßnahmen-Abstimmung

Auswilderungen

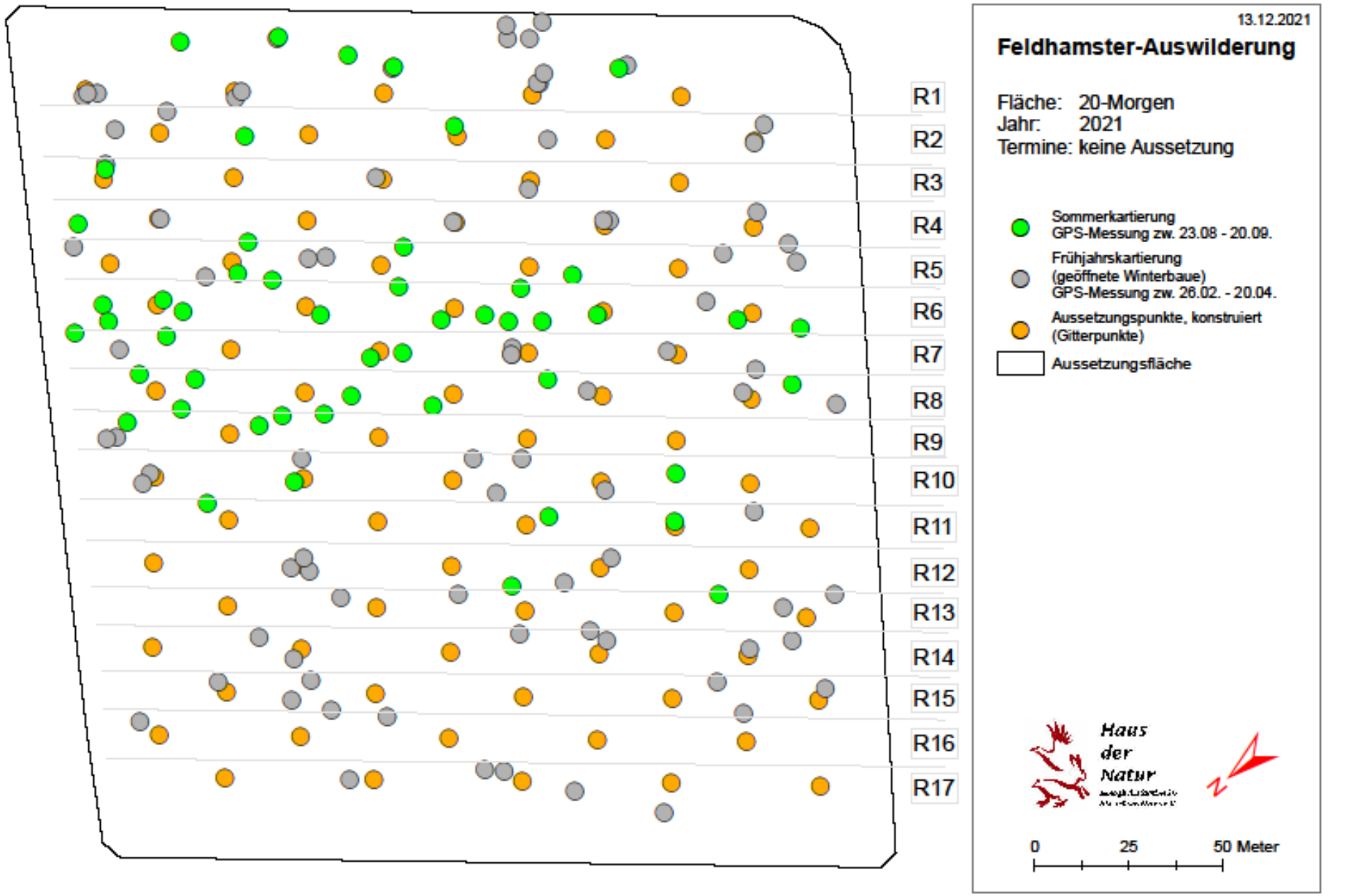
- Herbst 2019: 74 Tiere auf „20 Morgen“
- Frühjahr 2020: 64 Tiere (+ 6 vom Vorjahr) auf „20 Morgen“
- Frühjahr 2021: 92 Tiere auf „Hahnen“
- Frühjahr 2022: 52 Tiere auf „Schützengrund“

Baufunde

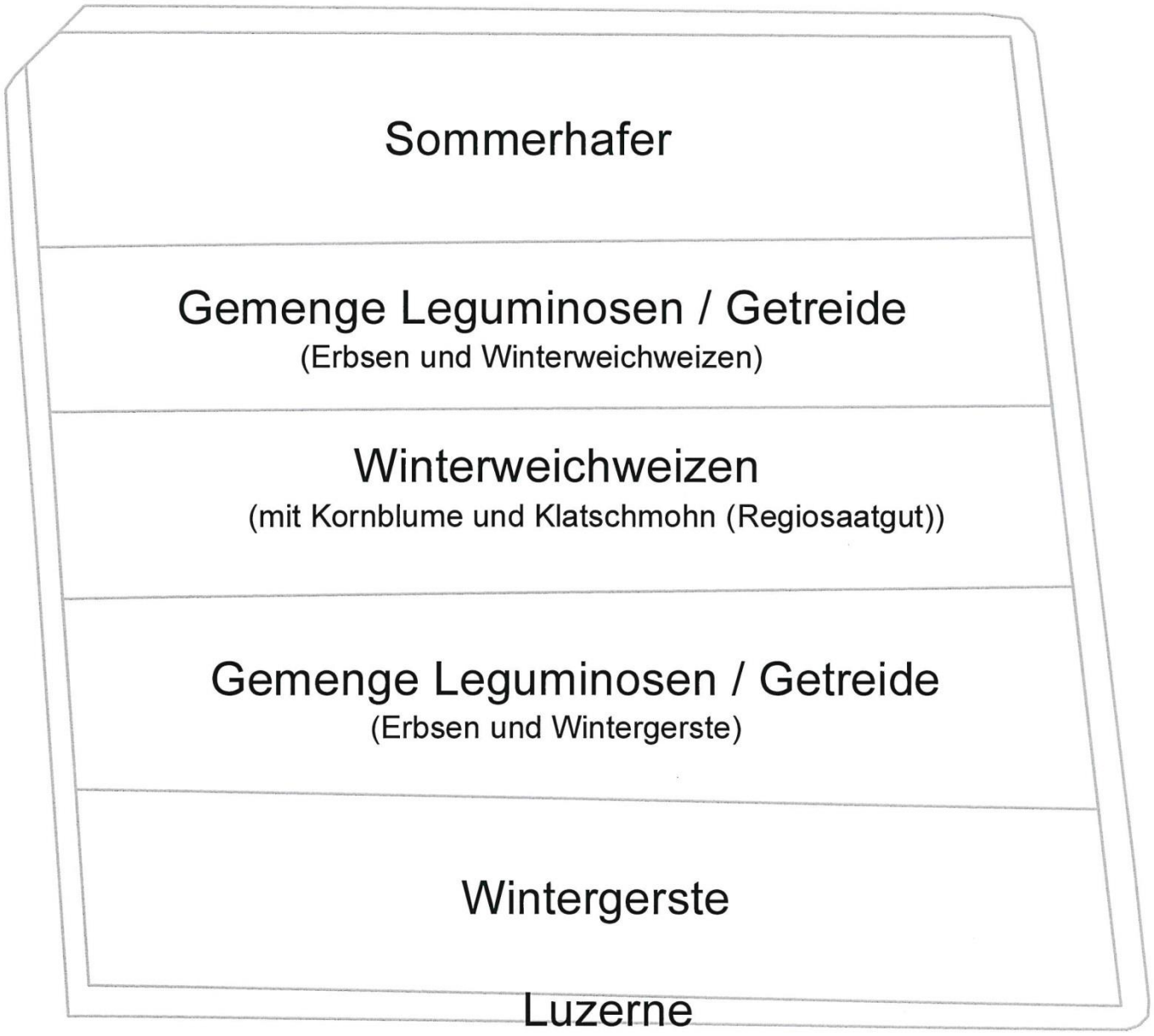
- 2020 auf 20 Morgen:
  6 im Frühjahr
  82 im Herbst
- 2021 auf 20 Morgen:
  69 im Frühjahr
  133 im Herbst
- 2022 auf 20 Morgen:
  129 im Frühjahr

- 2021 auf Hahnen:
  92 im Sommer
  183 im Herbst
- 2022 auf Hahnen:
  92 im Frühjahr

blaue Ziffern = inkl. Aussetzungen



Bau-Funde auf 20 Morgen von 2021



20.05.2022

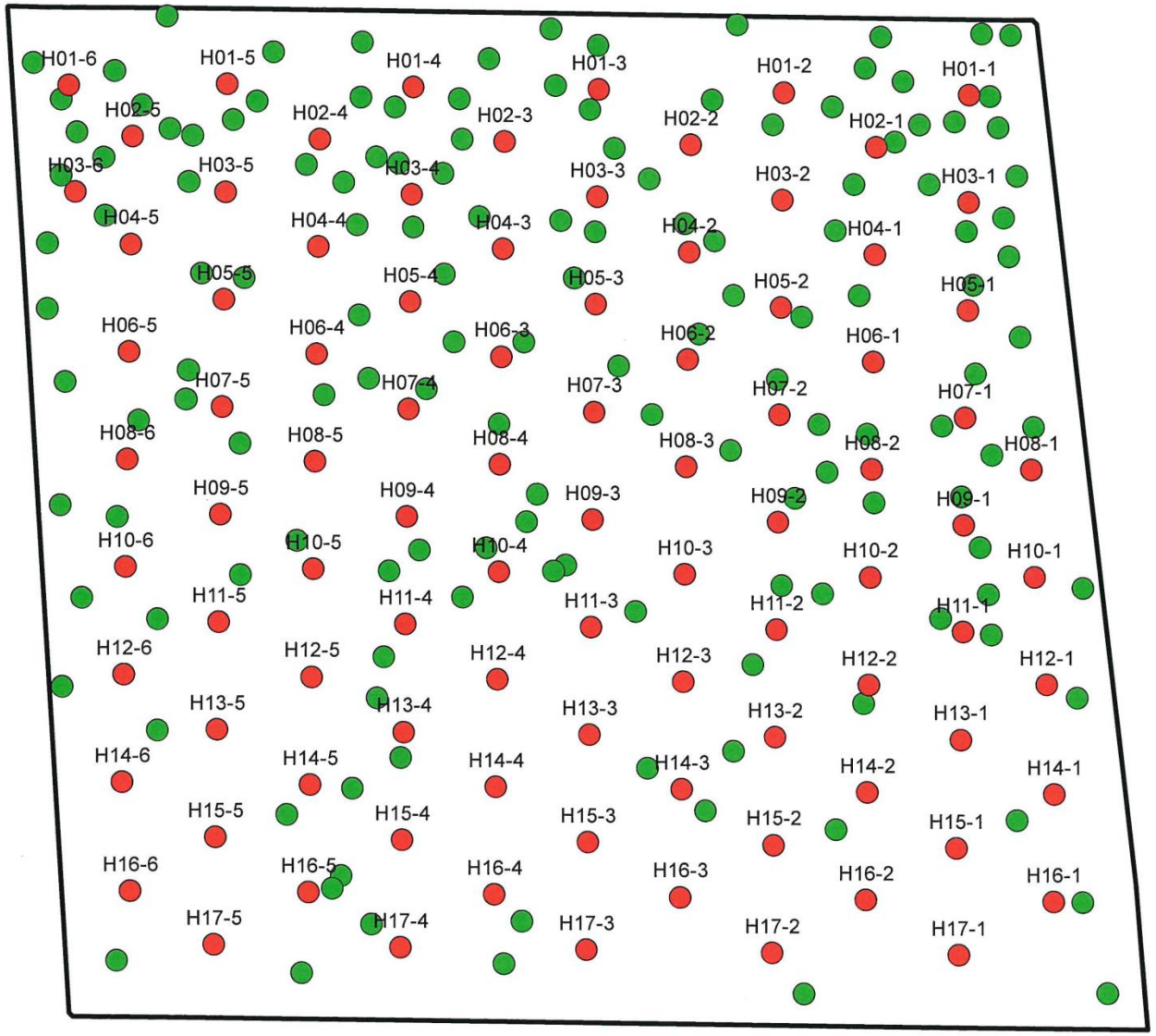
Feldhamster-Auswilderung

Fläche: Auf dem Hahnen
Jahr: 2021
Daten: LWK

Haus der Natur
Biologische Station im Rhein-Kreis Neuss e.V.

N

0 25 50 Meter



Arbeitskart

13.12.2021

Feldhamster-Auswilderung

Fläche: Auf dem Hahnen
Jahr: 2021
Termine: 23./27.04., 02.06.

Kartierung 2021
GPS-Messung zw. 27.04. - 14.10.

Aussetzungspunkte, konstruiert
(Gitterpunkte)

Zaun

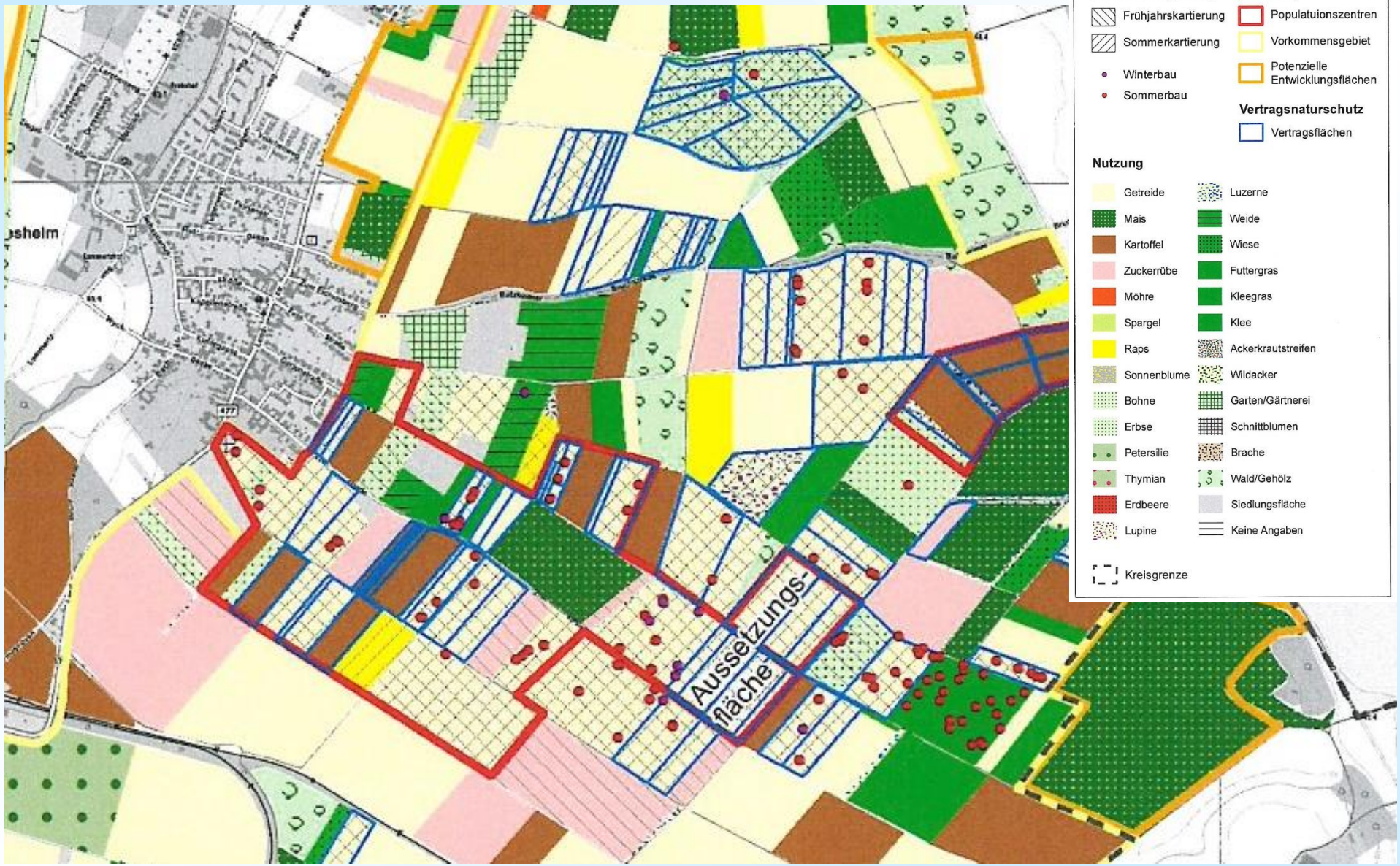
Haus der Natur
Biologische Station im Rhein-Kreis Neuss e.V.

0 25 50 Meter

Bau-Funde auf Hahnen von 2021

Monitoring der Vertragsflächen

- Außerhalb der Aussetzungsflächen
- Insgesamt 150 ha kartiert
  - Frühjahr: 01.04. – 20.05.2021
  - Sommer: 01.07. – 15.09.2021
- Baufunde
  - Frühjahrkartierung: 10 Baue
  - Sommerkartierung: 103(!) Baue



Baufunde in Rommerskirchen 2021

Dankeschön!

Für das Engagement und die

Kooperationsbereitschaft der

Landwirte in Rommerskirchen!

Aufgaben Biologischer Station

- Kartierung Monitoring-Gebiet
- Bestandskontrollen Aussetzungsflächen
- Fortsetzung der Kooperation mit Landwirten
- Keine weiteren Auswilderungen geplant
- Ernteverzichtsstreifen (möglichste mehrjährig)

Ausblick

- Aussetzungen in Pulheim-Geyen (seit 2019; ca. 8 km Luftlinie) und Pulheim-Ingendorf (seit 2021; ca. 3,7 km Luftlinie)
- Aussetzungen in Aachen-Horbach (seit 2019)
- Selfkant-Saeffelen und Selfkant-Hillensberg gemeinsam mit den Niederlanden
- Aussetzungen im Kreis Euskirchen (voraussichtlich 2023)

Anlage zu TOP 6

Rhein-Kreis Neuss

Planungs-, Klimaschutz- und Umweltausschuss, 09.06.2022

Produkt- und Organisationsstruktur des Klimaschutzmanagements im Rhein-Kreis Neuss

rhein kreis neuss

Integrierte Klimawandelvorsorgestrategie

ZIELE

- Zukunftssichere Vorbereitung des RKN auf Auswirkungen des Klimawandels
- Anwendungsorientierter Leitfaden mit konkreten Maßnahmen
- Vereinbarung prioritärer Handlungsfelder

⇒ Grundlage für kommunale Entscheidungsprozesse

⇒ Beginn eines systematischen Umsetzungsprozesses zur Anpassung an den Klimawandel

Bestandteile der Integrierten Klimawandelvorsorgestrategie

I. Integriertes Klimaschutzkonzept (IKSK)

zielorientiert

Dient als langfristige strategische Entscheidungsgrundlage und Planungshilfe für alle zukünftigen Klimaschutzaktivitäten

partizipativ

Beteiligungsorientierter Prozess, unter Stakeholder- und Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung

handlungsorientiert

Realisierbare, definierte Maßnahmen werden entwickelt, beschlossen und umgesetzt

I. Integriertes Klimaschutzkonzept

Vorgehen beim kommunalen Klimaschutz – Erstellen des Klimaschutzkonzepts

I. Strukturelle Elemente und Vorgehen IKSK

Arbeiten am Klimaschutzkonzept
IST-Analyse
THG-Bilanz
Potenziale/Szenarien
Entwicklung des Maßnahmenkatalogs
Maßnahmenauswahl und -bewertung

↓

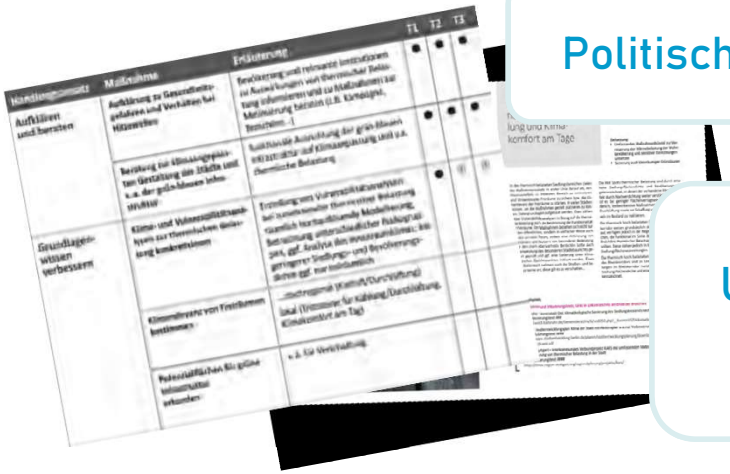
Stakeholder- und Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung

↓

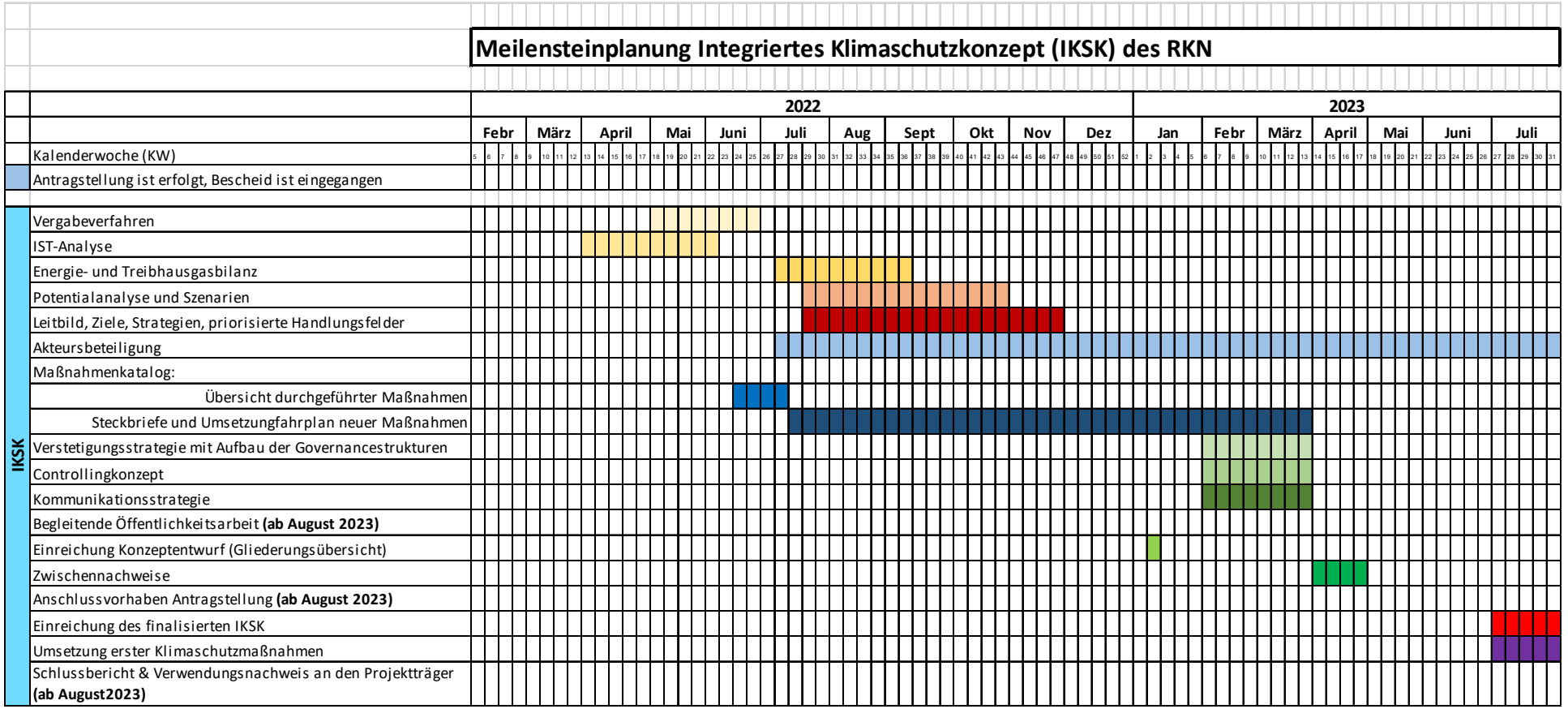
Politische Diskussion, Beschluss

↓

Umsetzung des Konzepts ⟷ **Controlling**



Vorläufige Meilensteinplanung IKSK für den RKN 02.2022 – 07.2023



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

rhein kreis neuss